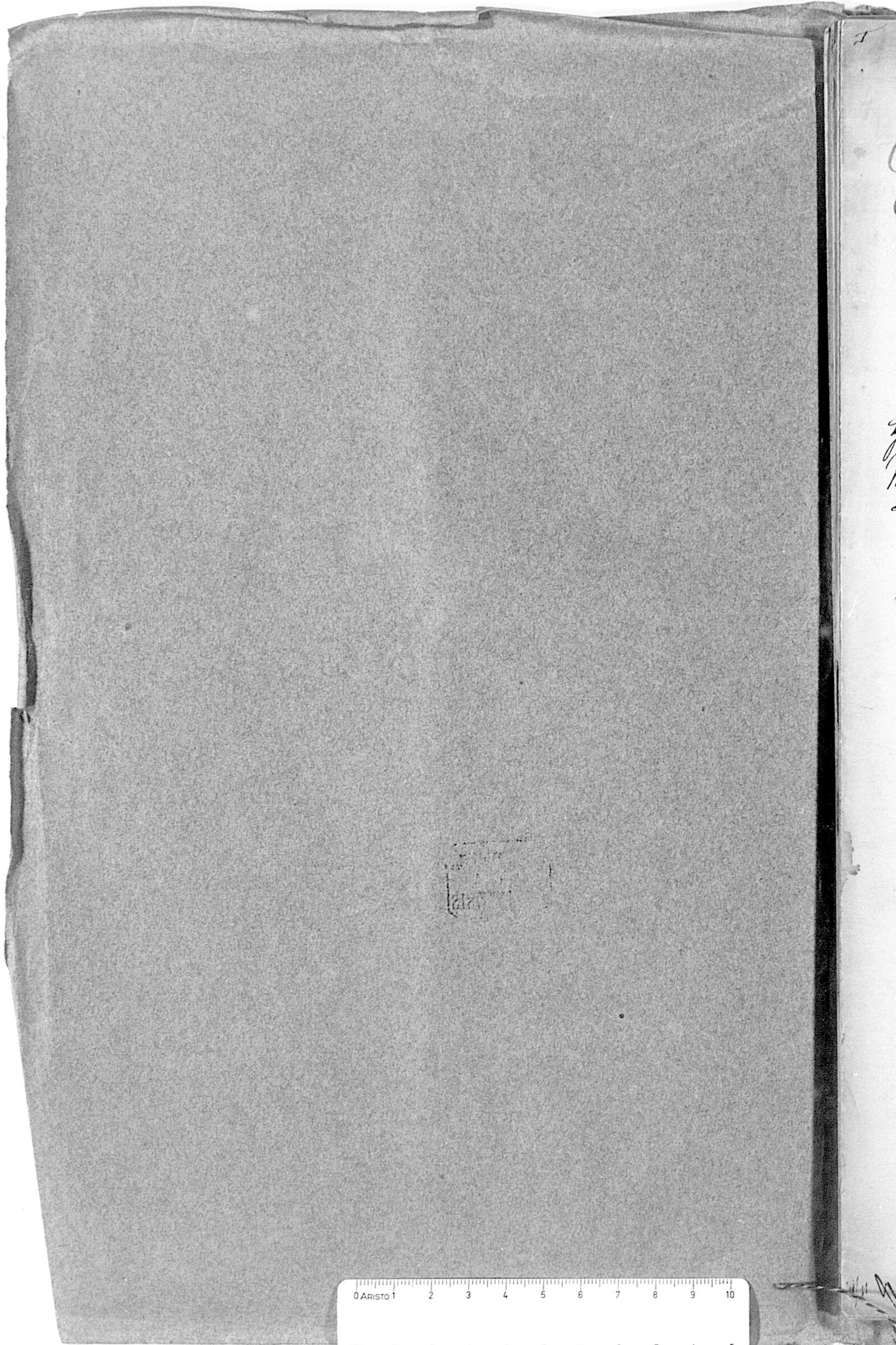


Cod. germ.

6874

121

Neustadt a/H



Walt 11 Nov 1861 1^{te} boym

N^o 2608. V.
Cgm 6874^{2. L.} (121

Königliche Regierung der Pfalz
Kammer des Innern!

1 H.

Darstellung der statistisch-ethnographischen
Verhältnisse, für den Canton
Neustadt a/H. betreffend. —

Tabp 2 beilagen.

N. 12 von 61
ad collig
fina



Im unterzeichneten Abtheilungsrath und
sofern Abtheilung im Cantonbetreff d. d.
3 Juni 1858 und d. d. Speyer den 4. Oktober
1861 befolgt sich Unterzeichnete. Hohen
K. Regierung der Pfalz, Kammer des
Innern, die Grundlage der ethnographischen
und statistischen Beschreibung des Can-
ton Neustadt a/H. nachstehend ge-
druckt vorgelegt. In Obacht zu
den der Darstellung dienenden in
den verschiedenen Abtheilungen bürgermeister-
lichen Tabellen über Bodenvertheilung
Bewohnung der Bevölkerung &c. und die
Verfassungen, welche der Unterzeichnete
infolge der kurzen Zeit seiner Wirk-
samkeit im Canton Neustadt persönlich
zu erfassen Gelegenheit hatte, davon Ver-
fugung mit der Zeit sich zu verschaffen und in der
folgenden Tabelle beifügen zur Ergänzung.

A. Topographische Beschreibung.

Seinen Dörfern. Ob andere Quellen konnte
nicht festgestellt werden.

In der Mitte des Spessartgebirges, in der
Fortsetzung der Rhodanenkette, liegt die
Stadt Neustadt im Saartal zwischen Mos.
und Rheine 49° 21' nördlicher Breite und
Rhein 25° 44' östlicher Länge von der Insel
Ferro gemessen, umfasst einen Flächen-
Raum von 83018, 27 Tagewerk oder 5, 2
□ Meilen, ist östlich und südlich in der Rhein-
ebene begrenzt von den Ämtern Ludwigs-
hafen, Speyer und Edenkoben (der Grenz-
gemeinden Rothdorf, Böhl, Eggelheim, Han-
hofen, Altdorf, Diederfeld & Markkammer),
südlich und westlich in Spessart von den
Ämtern Amöneburg & Kaiserlautern,
(der Grenzgemeinden Wilgartswiesen, Trupp-
stadt, Molsbach, Waldleiningen & Franken-
stein), westlich und nördlich in Spessart
durch den Dürkheimer & Deidesheimer Markt,
nördlich und östlich nördlich in der Ebene durch
die Gemarkungen der Gemeinden Deidesheim,
Niederkirchen & Rödersheim im Amt
Dürkheim. Nur im Westen ist der
Rhein durch den mächtigen Spessart, von dem
die Wasserscheide zwischen dem Rheine und dem
Oderbach & a., und im Norden durch die Spessart-
ebene, die Wasserscheide zwischen Spessart
und Oderbach eine natürliche Grenze,
welche mit der politischen zusammenfällt,
während seine südliche und östliche nur als
eine politische angesehen werden kann.

Kommt
P.
A. da
da Mor.
Wund
des In,
auf,
des 5, 2
Pfennig,
diverg.,
Grenz,
Han,
mer)
dan
tern,
w, Trupp,
an Ken,
wegen
er Markt,
d. Brief
idesheim,
entfand
das
am Rand,
am P. den
d. Briefe
F. prang
Kranz,
verfüllt,
er ab
am.

Von der Angabe der westlichen und östlichen Länge ist anzunehmen, daß der Punkt Neustadt, als Relief betrachtet, sich in großer Entfernung von einander das ständige Gölzflut befindet, in der westlichen oder östlichen Teil und in der östlichen oder der West, dem, der die Übergang in einander der ein allmähliges Aufsteigen der Ebene an der Gölzflut vermittelt ist. Der westliche Teil, ein nur ein Übergang und Gölzflut mit ständiger Gölzflut und ständiger Rinde, somit auch, ein eingestrichener (stärker gebildet) der ein, ganz unmittelbar an die westliche Gölzflut des Flut, mit der Rinde (2066', der Flut (1884' 2") mit Rinde Edenkoben, der Draufstalt (1764') in Rinde Dürkheim, fließt in sich als eine, große Gölzflut mit ständiger Furchung der Rinde (1711' 2") bei Haardt, der Hainberg (2014' 2") bei Königbach, der Gölzflut und der Hainberg bei Neustadt, der Gölzflut oder Flut bei St. Lambrecht, der 3 Gölzflut bei Lethal, der Gölzflut bei Eggelbach (1762'), somit Gölzflut von 1711 bis 2014 ständiger Fuß Gölz, und besteht in der Unterlage von westlicher und der tiefen Gölzflut der Rinde = Rinde, welches ständiger als Rinde Rinde bezeichnet wird. Dasselbe ist von westlicher Gölzflut, ständiger, mittel- und ständiger, auf der Gölzflut ständiger sehr großartig, und besteht

allgemein finden. Da jedoch ist gebildet
und setzt sich unmittelbar durch Harz,
Tannin der zu Tannin führenden Oberfläch
des Epidermis, durch Abfälle und Harz,
Tannin der Magetabilien, durch Kalkmutter
und Harz der Hirn, durch Atmung
Hirns Hirn und (Hirnsystem),
durch Zusammenlegung und Messen, Nieder,
setzung, besteht aber in Wasserfließen immer
das Gewebe der mineralischen Unterlage
und bildet sich durch Fortsetzung vegetabilischer
und Hirns Körper zur feinsten Summe,
Faser.

Woll gibt es in gebirgigen Teilen des
Kantons einzelne Kette und bunte Fle-
cken und Oasen, somit Oasen und im
produktiven Land, aber fast durchgängig
ist das Gebirg mit einem aus Sand und
Kieselstein, somit einer feinsten Boden,
steht, in einem Kiesel von 1/2 bis 2 Fuß
und noch tiefer bedeckt und an seinen
Füßchen eine weiche Kieselstein fast aus,
steht mit Nadelholz, an den Wurzeln und
Füßchen aber mit Lärche, namentlich der
feinsten Lärche und Lärche, besteht; auf
Kieselsteinen sind viele Stellen. Das
Nadelholz besteht größtenteils aus Kiefer
und ist in einem Zeit mehr da, Kiefer,
Tanne und die Lärche eingestreut. Die
Oasen betragen nur einen kleinen Teil
von 394 Tagwerk 24 dazumalen, namentlich die
Waldungen einen Teil von 49,752 Tagwerk.

Die Sandsteingebirge sind auf nördlicher
Wasserseite bekannt und darum kann
die Wasserseite des Sandsteingebirges
nicht auffallend hervortreten, insofern sie
sich mit jedem seiner Hügel eine Quelle
eröffnet und ergießt sich durch die Mündung
von der Ostseite nach der West- und
dem Rheine. Im südlichen Theile
des Rheins Neustadt ist ein größerer
Fluß der Elbe, der Speyerbach, sein
Ursprungsgebiet Quälmeisbach, entspringt
in der Umgegend von Speyerbrunn durch
Abzweigung mehrerer (Wurzelsquellen)
der Lohrbach, Lohrbach, Maltersbach,
Opfelsbach, Lohrbach u. a., fließt durch den
Hauptbach der - im Längschnitt von 24,000
Metern - unter Einfluß der Lohrbach
und Lohrbach, verbindet sich unterhalb
Frankenbach und fließt der sogenannten
mit dem von Hochspeyer und dem Franken-
steiner Quälmeisbach zusammen der Speyer-
bach, fließt mit dem Rheine durch den
Lohrbachbach der, gelangt bei Neustadt
in die Elbe, fließt sich unterhalb Wein-
zingen in den größeren Speyerbach ($3/5$) und
den Rheinbach ($2/5$ Wasser) - Abzweigung
des Wasserseites zwischen Quälmeisbach und dem
Lohrbach Speyer 1530 - und fließt als Rheinbach
nach dem Rheine durch die und den Quälmeisbach

Halbkommando Müßbach durch die Gruenert,
ung von Hasloch bei Eggelheim in den
Kanton Ludwigshafen, der Krugbau über
durch die Gruenertung lachen - Speyerdorf
mit Geinsheim, abzufallen nach dem durch
den von St. Martin & Markammer Stammen
den Ortgraben, oberhalb Hanhofen in
den Kanton Speyer.

Nur der Krugbau, sondern auch
jener großen Nebenbau in Kanton Neu-
stadt, Galmers, Brühl und Gersheim,
sind vermehrt; sind auch auf dem
und nunmehrige Krugbau zu alljährlicher
Lieferung von 20 - 24,000 Eimer Weizen
an den kaiserlichen Kanton in
Kanton Oberrhein, sondern auch Kanton,
Franken und Kanton Oberrhein,
für die fünfzig Weizenmüllereien
und (Kantonmüllereien) unterworfen,
wobei zu einem großen Weizenmüll
gepflegt, und, durch Anweisung der
Kantonmüllereien in der Kanton
die ungedruckten Kantonmüllereien zu Kanton Oberrhein
der Oberrhein und Krugbau in der Gruenert,
ung von Neustadt, Müßbach, Hasloch,
Speyerdorf - lachen und Geinsheim in der
Kantonmüllereien und Kantonmüllereien und,
vermehrt. Der Flächenraum dieser Weizen
in Oberrhein und in der Kanton beträgt 5897
Kugeln.

Nur die Kantonmüllereien in der Kanton
der Oberrhein und Kantonmüllereien in der Kanton
durchmüllereien sind zu immergrünen

Wasserkünste, sondern auf die übrigen
 Hafland, für dessen Unterlage nur ein
 weniger Sand mit Lehm, Kalk
 oder Mergel &c., je nach der Stärke der
 Bevölkerung mit ein Garten angebaut,
 in welchem die feine Oberkieselschicht mit
 ebenso feinem, als arabischen Gipsen
 geteilt wird. Der Flächeninhalt dieses
 Oberfeldes beträgt 21,183 Taggen & 51
 Djeunten. Der Weinbau ist zerstreut
 im Oberrhein und im Oberrhein, im Oberrhein
 oder sogenannten Oberrhein mit der an
 geborenen kleinen Unterlage, Obst
 durch Vermittlung und Zerkleinerung des
 Sandes, Kalk, Mergel &c., bildet
 einen großartigen Obstbau von Weinbergen
 und Obst mit der schönsten Obst,
 Obstbau Hambach, Haardt, Gimmeldingen
 und Königbach in einem Obst von
 5440 Taggen. 04 Djeunten.

Dieser Darstellung gemäß zerfällt die
 Oberfläche des Landes in folgende Theile:
 1. in Ödland oder unproduktives Land
 2. in Waldungen 394, 27 Taggen.
 3. in Wäldern 49752, 36 "
 4. in Wäldern 5897, 00 "
 5. in Obst 21183, 51 "
 6. in Weinbergen 5312, 73 "
 7. in Obst 478, 40 "

in Ganzen also. 83018, 27 Taggen.

Durch die oben erwähnte Kanalisierung des
 Oberrheins &c. wurden die Bedingungen
 zur Verbesserung von Wasserarmuthen,
 zur Vermeidung von Moorbildung beseitigt,
 und auf diesem Grunde sind in ganzen

Kantonen derartige Bodengestaltungen nicht
mehr vorhanden.

Die sogenannten klimatischen Verhältnisse
einer Gegend sind das Ergebniss mannigfacher
Ursachen in der Othologie, in den Gewässern,
in und auf dem Boden, welche sich theils vom
binnen, theils äusserlich modificiren, bald
direct, bald indirect wirken, zu ihrer,
namentlich vollkommenermittlung über
und Feststellung ihrer bestimmenden Ein-
flüsse sind die Beobachtungen und Ver-
suche eine grosse Rolle von Wichtig-
keit zu sein erforderlich, welche für eine
gründliche Feststellung, in dessen Folge der oben
angedeuteten unvollkommenen Beschreibung die
Feststellung und Klarstellung, ist noch der unter-
suchung, wie die klimatischen Einflüsse, von dem
Zustand, wie der Lage der Gegend, des Bodens
und der Höhenlagen der Luftströmung,
namentlich der Temperatur- und Nieder-
schlagsverhältnisse mit mehr abhängig, als
die Feuchtigkeit, und bei solchem Verhältnisse
muss sie als das natürliche Element der
Klimat einer Gegend betrachtet werden.
Die Abmässigkeit von Neustadt im Norden der
Gegend, namentlich Breite und Länge von
jetzt in der Stadt eine elevation von 352 bis
400 pariser Fuß. (Gernheim 392' 7", Hef-
loch 356' 9", Dittweiler 368', Neckenheim
360', Lachen-Speyerdorf 400') und am
nördlichen Abhang eine Höhe von 530
pariser Fuß 10 Zoll bis 590' (Wiltberg bei
Wiltbergplatz bei Neustadt 530', Hambach 580',
Haardt 590', Gimmeldingen 570', Königbach
580'); auf dem Berg ist blüht eine Harz

Unfpa
 infpugn
 miffen,
 vom,
 D, beld
 arya,
 y vbar
 d find,
 Lraun
 u laubig
 v. d
 r bau
 my Sin
 in. m. t. r.
 non den
 Hadent
 ip. d.
 littro-
 ging, all
 fulten
 v. d. d.
 nardn.
 v den
 myvad
 852 b. d.
 Kaps,
 nheim
 v um
 530
 v. d. d. d.
 ch 580'
 nigbach
 Nars

und Anfang April der Mandel- und Cyri-
 Rosenbaum, im Monat Juni der Rabpost
 und der Dostenriemann, die Cygal und
 Offener der Gebirge sind mit brennend
 feuer geschnitten, und im Monat Juli fließt
 durch die Kynara der goldene Ofen der
 Mägen, und der Koggen der Haß der
 Landmann in der Kasse befestigt zu werden.
 Eine solche Kasse muß die unbefestigte,
 bare Kasse befestigen, daß ihr Kinn
 einmitlet und gemäßigter ist. Der
 Winter ist in der Regel nicht streng,
 bringt nur wenig Schnee, der im Laufe
 anfällt; Schneemassen und Schneegestöber
 im 1854 oder im 1855 und anfangen
 der Kiste, öfter mit Schneegestöber, im
 vorfließenden Winter, in welchem der erste
 Januar 0° , der zweite Januar -5° , der
 3te -9 bis 13° R. ging und alle Gemüther
 mit Besorgniß für die Weinberge erfüllte,
 konnte der große Kältefrühling voraus
 werden. Gewöhnlich frostet im Winter
 ein beständiger Haßel zwischen Reif,
 Eis und Schnee, und die mittlere
 Wintertemperatur geht selten unter Null.
 Die größte Hitze frostet im Monat Juli und
 August und erreicht gewöhnlich die Höhe
 von 25 bis 26° R. im Pfahne. So z. B.
 im 23ten und 24ten Juli 1858 die Hitze von 23° R.
 am 12ten und 29ten August von 24 bis 25° R.
 bemerkt, 1859 am 20ten Juli 24 Grad, am
 9ten August 26° , 1860 am 17ten Juli $23\frac{1}{2}^{\circ}$,
 am 16ten August 24 Grad, 1861 am 19ten & 23ten
 Juli 24° , am 12ten & 13ten August 26 Grad,
 und am 16ten August 27 Grad bemerkt.

Alt mittlere Sommertemperatur ergibt sich
17,°2 und alt mittlere Tages-temperatur im
August und Forstjuni 9,°22.

Die vorerwähnten Winde sind die Westwinde
oder Nordwest, im Winter häufig Ost und
Nordost, letztere sehr spärlich. Es
werden häufig und trockene Föhnwinde
entworfunden: der Föhnwind 1860 wurde als
häufig bezeichnet, hatte 123 Regentage,
25 Schnee- und Schneeschmelze, 94 Frost,
106 Tage bedeckt, 47 Tage kalte Tage, 18
Tage mit Gewitter oder Windsturm.
Die Gewitter pflegen sich im Juli und August
zu bilden und geben mit häufiger Regen
auch das Gewitter oder Gewittersturm.
Der Winter ist, als über das Land -
Westwind ist nach dem Rhein, und aus
diesem Grunde ist häufig in feuchter Gegend
in kaltem Föhnwind. Von Ende März
und im Monat April ist die Zeit der
Vormitternacht, und in diesem Monat Wein-
und Kirschen in Blüte, jedoch geerntet nicht
selten, daß schon im Monat Mai durch Reis
die Hoffnung auf einen reichen Obst- oder Wein-
ernte gedünkt und getrübt wird. Die
Kirschen geerntet im Monat Juni, die
Apfelsinen im Monat Juli (St. Hilan
legt die Apfel an ist für Osternmarkt)
die Äpfel im Monat Oktober; die Äpfel,
auch der Winterapfel geerntet im Monat
September. Der Winter ist reichlich spärlich,
höher Monate des Jahres, vom November, im
nördlichen Thüringen gedünkt, December und
Januar, in welchem die Zeit der einen oder der anderen

nicht neuer Samenarten überführt, im Monat
Februar, wo die Rabenorte befruchtet wurden,
u. s. w., bis in den Monat Oktober - die Zeit
der Fruchtbarkeit.

Der Obstbau, der Weinbau, die Obstbaum-
zucht und die Gartenkultur setzen bei der
Fruchtbarkeit des Bodens in großer Blüthe,
aber die Größe seiner Fruchtbarkeit ist
vorzugsweise die Folge der unermüdeten
Fläße und unerschöpflichen Anstrengungen seiner
Bauern. Im Staßland werden alle Ge-
wächse gebaut: Roggen, Weizen, Gerste, Hafer,
Mais, von Futterkräutern Klei-
ne und Rübren, auf Kartoffeln, von Handelsgewäch-
sen Hopfen, Fenchelrübren, und namentlich auf
unsern Landen gebaut Tabak mit Erfolg
gebaut; auch in gebirgigen Theilen an den
Bergabhängen, sowie in der Umgebung der
höchsten Felsen und Felsen (11 bis 1200
Faden Fuß hoch) gedeiht Roggen und Hafer,
namentlich Gerste und Kartoffeln. Der
Nördliche ist die eigentliche Weinbauzone:
Oberpfalz, Niederpfalz, Franconien, Böhmen,
Sachsen, Mecklenburg, auf Gütern sind die
fruchtbarsten vorkommenden Weinbauarten. Die
Franconier sind auf der Gemarkung von
Ruppertsberg und Königsbach sind sehr zahlreich,
und die Gimmeldinger, Haarer, Nussbacher
und Hambacher Wein sind schon als kleine
Ziffern bemerkbar sehr zahlreich zu werden.

In den Gärten des Staßlands, sowie an
Bergabhängen werden in vielen Gärten der
Obstbau, der Obstbau, Feigen- & Granat-
baum, allerdings als Zierpflanzen, aber
in ihnen ganz ist das edelste Obst in Anlage.

zinfenster Gärten und reizender Mauerwerk,
wie der Pfirsich, der Apfel, der Kirsche,
der Birne, der Mirabelle, der Kirsche,
der Zwetsche, der Kirsche, der Mandel &c.,
und füllt die Märkte der Nachbarstadt.
Auf in der Halostoffen der Gebirge
findet sich Kieselstein in der Gärten, Kiesel
in der umgeben Umgebung der Erde. - Die
Tage liefert der Kiesel, der Kiesel, der Kiesel
den Kiesel, in flussigen Gebirgen Kiesel,
nicht nur Kieselstein, in der Kiesel der
Kieselstein, der Kieselstein, an der Grenzstein
nicht selten die Kieselstein, und überall der
Kieselstein. - d. Kieselstein in Kieselstein

Der Gipsverkauf ist viel in der Gegend von
Frankenau und Söckellau, zu Breitenstein
am der Spulmühle und in Gipsgruben und
künstliche Gipsziegel wird ohne Erfolg gegossen.
Im Rastau und im Gipsgraben unterhalb
Münzingen sind die Gipsen nach Jettanau und
unter diesen fast nur der Weißgips und
der Gyps. Die Vorzüge dieser Unteroffizier
wird in den Oberrhein und den Jäger,
fabriken zu Frankenau, den Gipsfabriken
zu Lambrecht und am der Gipsfabriken
in Neustadt gegossen.

Von den grössten Herrn Hiesigen ist das
Hof, das Rint, das Pfaff, die Ziegen und
die Pfaffen zu erwählen; von den kleinen
das Hiesigen, die Ritz, die Hiesigen,
das Hiesigen, die Ritz, die Hiesigen,
das Hiesigen, die Ritz, die Hiesigen.

Christus hat das Gute nicht nach Klugheit
geurtheilt, aber nach Erfolge. Dagegen

sind in allen Gemarkungen und Bergbezirken
Hainbuchen mit Hestheil, wofür sie in vielen
unvergleichlich bei Weidenthal in großartigem
Maßstab und gebildet sind die hiesigen
Steine mittelst Eisenbahn nach dem Rhein
geführt. Die Sandsteine und der Stein
brüche bei Hombach, Neustadt, Haardt
und Gimmeldingen sind in vielen Jahren
beliebte Bausteine. Die Kalksteine werden
in Formungelnung einer Lössen, Hest zu
Krausen Material, Hest, aber eine der letzten
zur Folge - zur Kalk - Lössen - Lössen.

Von medizinischer Bedeutung gibt es im
Kanton Hest in Gärten kultiviert, Hest sind
müssen, mehrere officinelle Pflanzen sind
von diesen Medicinen, außer den giftigen
Giftpflanzen, wie die Tollkirsche, Atropa
belladonna, der Linsensaat, Aconitum Napellus,
der Nachschal, Datura stramonium, der
Linsensaat, Digitalis purpurea, nicht purpurea,
gerichtet zu werden: Achillea millefolium,
Amygdalus communis, Artemisia absinthium,
et atrorhizum, Adiantum capillus Veneris,
Anemone montana, Asarum europaeum,
Cichorium intybus, Centaurea cyanus,
Chelidonium majus, Colchicum autumnale,
Cannabis sativa, Daphne mezereum, Fumaria
officinalis, Gentiana lutea, Geum ur-
banum, Gratiola officinalis, Glehoma
hederacea, Fragaria vesca, Juglans regia,
Juniperus communis et sabina, Lactuca
virosa, Larentula officinalis, Linum catharticum,
mum, Lycopodium clavatum, Linaria vulgaris,
Malva vulgaris, Matricaria chamomilla,
Matricaria Anthemis nobilis, Melissa

officinalis, Mentha piperita & silvestris,
Nephradium filix mas, Nicotiana tabacum,
Ononis spinosa, Orthis mascula, morio
et militaris, Origanum vulgare, Papaver
Rheas, Papaver somniferum, Primula
amrisum, Polygala amara et vulgare,
Pulmonaria officinalis, Prunus domestica
et cerasus, Primula officinalis, Rham-
nus frangula et catharticus, Ribes rubrum,
Rubus Idaeus, Rosa domestica et centifolia,
Vitis vinifera, Solanum Dulcamara,
Secale cornutum, Salvia officinalis,
Salvia rois marini, Saponaria officinalis,
Taraxacum officinale, Thymus serpyllum
et vulgare, Trifolium melilotus, Triticum
repens, Tusilago farfara, Teucrium marum,
Viola odorata, Valeriana officinalis,
Veronica officinalis, Viscum album & c
bei solchem Kriechstamm officineller Pflanz
erscheint als Kriechstamm, daß sich in der
de. Kanton in der Person mit Kränzen,
Jugend, im Caspar Kerk und Caspar
Leister und Kloppe, yamab.mäßig be-
sagen. In der Pflanzmittelgründung
Pflanzendortigen Pflanzformung.
bedeutendweise wird der Pflanz
baum an der Pflanz, wie in der
Mitte der Pflanz alljährlich Pflanz,
möglich wird es zu mehreren Pflanz
brachte und an der Pflanz Pflanz
gründ Pflanzkeit und Pflanz in sich
aufnimmt. In der Pflanz Pflanz
auf der Pflanz Pflanz und Pflanz Pflanz
und Pflanz die Pflanz Pflanz,
müßig (Castanea vesca) unter Pflanz,

schätzbarer Pflanzensammlung. Der Verein
 (apis mellifica) wird nur unter,
 geordnete Aufsichtspflichten verwahrt.

Der Ranton Neustadt ist das Mittel,
 zumal die Markte. Am Ende der Straße
 der Platz und noch größerer Lustgarten
 nach der Rheinstraße ist mit Springbrunnen
 noch alleu Ristungen und auf den Felsen,
 besetzt durch Pflichten. Die Lüneburg - bay,
 bayer - bay von der Stadt nach Osten
 durchschneidet den Ranton in einer Länge
 von 2 Meilen (Frankenstein bis Böhl)
 südlich gegen Landau zieht sich die May,
 bayer durch den Ranton in einer Strecke
 von einer Meile (Neustadt - Markkam-
 mer). Ostlich von Neustadt erstreckt
 sich die Gegend mit Obstbäumen und vor-
 züglich Kirschbäumen sehr befruchteten
 Wäldern über Lathen und Heinsheim
 nach Speyer und über Neustadt und
 Neckenheim nach Mannheim. West-
 lich erst über Lambrecht und Weidenthal
 die Wälder nach Kaiserslautern mit
 einer Oberrheinung oberhalb Lambrecht
 in der Nähe von Heinsheim/Elmstern
 ist bei nach Johannesberg, und ist
 südlich von Neustadt die Straße über
 Markkammer nach Landau und über
 Deidesheim nach Dürkheim. Die
 Obstplantagen und Gärtenlandschaft sind
 ziemlich gut unterhalten und die Weinstraßen
 unter sich verbunden; nur auf dem Rhein

neustadt
 27

Wenden mit aufsteigendem Eisthal und nach
demselben Wenden auslayenau Eggelbach,
sowie in der gestraucht liegenden Höhe der
Bürgermeisterin Elmstein gibt es keine
eigentliche Straßenverbindung, sondern
nur Waldwege.

B. Anzeigende Erklärung.

Denn ist in Deutschland ein Land so reich
 und fruchtbarer als Böhmen und dessen
 Folgen, der Zerstörung und Verwüstung
 als die Platz, und davon blutiger zu,
 Samenkorn mit verschiedenen Völkern
 und Männern mußte in der königlichen
 unglücklichen Constitution der Bevölkerung,
 eine unerschütterliche Ordnung als inner,
 Silberne Marknadel ihrer Pflichten zuwink,
 lassen. In früher Zeit haben sich Zweifel
 gewonnen, können, vermehrt mit Sal,
 tische und römische blute die Platz
 benutzt, namentlich merkwürdig als Mannen
 und Bewegungen zuordnen und Ende der
 5. Jahrhundert unserer Zeit wurden
 sie von den Franken unter Chlodwig
 besiegt und fast vernichtet, fast un-
 gebildet. In Folge dieser Niederlage und
 ihrer Ausbreitung mit den Franken
 wurden die Pfälzer, Franken, Rhein-
 Franken aber schließlich ohne ihre abman-
 nische und göttliche - bewegende Be-
 ziehung aufzugeben. Daraus hervorgegangen
 und Offiziere brachten als Beweise der
 Bevölkerung Frisia, Flamen und andere
 Völker, insbesondere auch aus Frankreich
 und die Niederlande hingenommen in die

und nach
bach,
der
Prinze
Sondron
So viel
hau
stimmig
im Jn,
Altman
erlitten
völlig,
immer,
da zum
maisel
mit kal,
Katz
Lernmann
funde das
Op
murdau
odwig
ihm
P und
mrau
sein,
Lernman,
berst
verhältnisse
da der
und andere
Frankreich
an in der

Statz, welche in der im Kaiserl. Adel ge,
funden fassend und ganze Gemeinden
gegründet. Ob eine solche freigeordnete
Pflanzstätte ist Landrecht mit einem
großartigen Kriegerbrot zu betreiben,
denn beginn in der Zeit gedruckter Kinder,
Lernung zu erlangen.

Die königliche Constitution des Landes
in dieser Gegend ist von mittlerer Größe,
da, nach dem als unterstellt, zu sein,
bis hinreichend, von festem Boden und stark,
den Windeln, die Könige sind nach
brennen als blond, nicht selbstständig,
die Haut ist sehr weiß, das im Kopf
und an der Haut formen geformt,
unabhängig von der Haut ist der Körper,
den etwas schmerzhaft als auch der Körper,
ge und in der Haut, selbstlich nicht folgen
größere königliche Aufmerksamkeit und
manigfaltigkeit, nicht nur nach der,
bisherigen Verfassung. Der weibliche Teil,
kann sehr schön sein als der
männliche. Im Jahre 1859 und der
Altman 1838 war die Zahl der Con-
scriptionpflichtigen 449, und von diesen
wurden 66, nämlich 24 nach dem Mindestmaß
und 42 nach dem Höchstmaß,
bisherige Erfahrung für unzureichend erachtet,
14 nach dem Mindestmaß und 6 nach dem Höchstmaß,
für die nächsten Conscription vorzuziehen. Ein
unzureichendes Verhältnis sollte sich in der nächsten
Jahre und der Altman 1839 ergeben.
Der geistigen Lage und Befähigung
muss man sich bewusst sein.

Die Gesamtbevölkerung des Kantons Neustadt
betrifft auf dem unzugänglichen Höhenraum
von 5, $\frac{2}{10}$ □ Meilen 8,820 Familien mit
36,359 Seelen, von welchen 5,941 männlich
und 5,835 weiblich, zusammen 11,776 auf der
Landkultur unter 14 Jahren und 11,770 männlich
und 12,813 weiblich in der Landkultur
über 14 Jahren stehen. Auf dem Ortsteil
Meilen kommen 6,992, 1 von welchen 3,405,
2 sind männlich, 3,586, 4 sind weiblich
Ortsleute angehören. Indessen ist die Be-
völkerung im Kantone auf der vorerwähnten
Höhenfläche der Bodenbeschaffenheit auf-
fallend verschiedenartig, indem am Nor-
dwesten in der gesagten Höhezone,
nämlich auf der Gneissformation oder in der
Gneiss-Neustadt, Hornbach, Wendingen
Haaritz, Gimmeldingen, Königbach und
Ruppertsberg, mehr eine Höhenzone
von nur 16189, 09 Tagewerk - somit
etwa mehr als einer Quadratmeile -
umfasst, 3,574 Familien mit 15,103 Seelen
wohnen, in Thälern oder in der Ebene
in mehr der Thäler nur unterge-
ordnet und vorzugsweise Oberrhein,
besonders im Nord, auf einer geraden,
einfach ausgebauten Höhenzone von
31,795, 46 Tagewerk - somit auf circa 2
□ Meilen in der Oberrhein-Donau, Weinsheim,
Halsbach, Lachen - Speyerhof,
Neckenheim und Nussbach, 3,595 Fa-
milien mit 13,961 Seelen ist wohnhaft,
und in der übrigen Hälfte des Kantons
nämlich in der Oberrhein-Donau der unteren

Wald district Elmstein mit Jeggelbach und
 Appenthal v. a., Esthal, Frankeneck,
 Lindenbergh, Weidenfeld und Weidenthal,
 und Fabrikort Lambrecht inbegriffen,
 auf einem Flächenraum von 35033 Tuggen.
 72 Dörfern - folglich auf einem Oberrath von
 mit mehr als 2 □ Meilen nur 1651
 Familien mit 7295 Seelen wohnend und
 ist vorzugsweise mit dem Forstbau und
 gewerblichen Waldarbeitern, Holzschlittenbau, Holz-
 schenkel und Weinbau, oder aber in dem
 Fabrikort zu Lambrecht und Frankeneck
 beschäftigt.

Nach Händeln und geschiedener Händeln ist die be-
 wohnung in 3522 Leinwand mit einem
 Opfere von 1246 Personen, in 2195 Opf.,
 meistenteils mit einem Opfere von 1775,
 und in 327 Rauten und Launen mit
 einem Dienstpersonal von 313 Personen.
 Im Jahr der conscribenten Obmann ist auf
 bürgermeisteramtlicher Exekution aus
 auf 1097 ausgegeben, die Hälfte aber auf
 Aufsummen des Vorjahres und ge-
 legentlich der Einbringung wichtiger Ob-
 mannschaften zu befähigen auf die 4 bis 5 Jahre
 vorwärts und wurde nachher die Ob-
 mann gegeben. In dem Rautenbau
 für Herabbringung von Obmannen an
 und Rauten und der Obmannschaft
 bezahlt werden müssen, während zur
 wichtigsten Gratsbefähigung der Ob-
 Rautenarzt ausgegeben wird, auf die
 ausgegeben fast reduziert.

Griffel Frankgriffel der Kanton 43,
Kantonsnummer 28 und Alinda 19.

Im Jahr 1860 wurden geboren 266 Kinder,
geboren wurden 1185 Töchter und 148 Söhne,
Töchter, zusammen 1333 Kinder, unter welchen
sich 65 Töchter und männliche Geburten vereinigen.
Unter den Geburten waren 676 Töchter und
657 Töchter. (1185 und) 148: Die Geburten,
sich leicht aufschließen in hundert Töchter,
unter, ^{unvergleichlich} nur verhältnismäßig selten und
nur in maximalen Töchter nachgewiesen.
Obwohl auffallend stark ist es, dass
dies verhältnismäßig die meisten Töchter,
besteht in Gemeinden, wie Kassel,
Lombrecht, Neustadt, Melsbach, somit in
Ostpreußen, in welcher sehr zahlreich und nicht
leicht selbst so sehr nachweislich und bei der
Erzählung der Töchter so leicht zugänglich ist.
Groß, wenn überhaupt, ist die Mortalität unter
den Kindern im ersten Lebensjahr, von
0 bis 1 Jahr: 29% und im zweiten Kind,
älter von 2 - 5 Jahren: 60 Todesfälle;
im ersten Lebensjahr von 80 - 90 Jahren
sind 25 Personen gestorben, auf die übrigen
Lebensalter von 5 - 80 Jahren ^{kommen} 558 und
ist die Gesamtzahl der Todesfälle nur 935,
woraus sich ein Mortalitätsverhältnis von
2,6 Prozent von der Gesamtzahl ergibt
sich herausstellt, dass die Gesamtzahl der G.
besteht in der Mortalität nur 398 über,
weist. Die Kinder sind größtenteils an
Pneumonie, an Otraxie, an Typhus,
und unter Einwirkung der typhösen
Erkrankung, Epidemie an Typhus wegen der

auf 10000 Gebirgsbau kommen 488 Zothyrusarten,

66 Junn,
auf Bar,
an malchen
Veriungn^{ten}
und mit
Festst.,
Sachst.,
then mit
s. nist.
nicht ad,
V. Hogn.,
Loch,
Vornit in
C. P. i.
mit arzt,
in der
ylich ist.
Licht unter
d. von
Lindal,
Lille;
Lufvan
in nörigen
558 und
935,
3 von
briß
der C. P.,
über,
it an
Hegstuf,
Lippu
wegen der

und 1861
St.

in der Solys bei Personem in mittleren
Lebensalter öfter tödliche Leiden
sich eintritt. Die Natur der Krankheit
ist durch die Krankheit des Lebens, der
Nerven und anderer Unterleibs Organe be-
dingt zu sein. Obgleich die Krankheit, der
Nervenzustand zu allen Zeiten in feineren
Organen beobachtet wird, aber 1853, 1854
und 1856 zu anhaltender Existenz sich
steigern, sind als epidemische Krankheiten
des Jahres, mehr 1854, die Masern,
mehr 1856 mit der Keuchhusten, mehr
1853 unter den Kindern farsicht, und
die Keuchhusten, mehr 1854 farsicht, namhaft
zu machen. Krätze und Syphilis sind wohl
häufig vorkommend, aber nicht mit vorbreitete
Krankheiten. Letztere beschränkt sich auf
die größeren Ortschaften an der Grenze,
Muskelsprossen. Unterleibsbrüche, Hernien,
sind nicht selten; ebenso Nervositäten mit
Erschütterung an den unteren Extremitäten.
Die Arbeitswelt, die Arbeiter in den
Häusern und in den Fabriken vorzubereiten
sind und öfter schwere Körperverletzungen.

Die Beschäftigung Verhältnisse sind nicht
ungünstig und die allgemeinen Anforderungen
an eine gute Beschäftigung, wie eine
Luft, Licht, Trost und Ruhe,
haben bei der Beschäftigung und der Gesundheit der
Arbeiter Berücksichtigung oder unberücksichtigt
bleiben. Die Krankheiten sind. Holzbau und
Weinbau, somit ein gemischter Bau ist
in der Provinz und in den Niederlanden
vorherrschend, mehr in Neustadt und
in seiner Nachbarschaft, Lammrecht, Hambach.

Musbach, Gimmeldingen und Königsbach,
der Winter vorerwähnt, indess auch in
Neustadt und in der Ostpfalz
nirgend Umgebung gibt es immer noch
nicht Gärten und Ackerland fast mit gar nicht
besetzt und in der Dörfer der selben sind
in Oberrhein sind in manchen und manchen
Zeit Gärten lediglich auf dem gebaut worden.
Die Dörfer sind durchgängig mit Ziegeln ge-
deckt, und fast auf jedem Haus steht, das
Einkaufswort von dem Ofen, nachdem die
Dörfer und der Raum durch das Dorf
und Pfalz über die Dörfer in eine
solche Luftströmung gelangt. Hier man
und man weiß findet sich noch in
Ziegelbach in Gimmeldingen, oder in Appenthal
und Elmstein in manchen Dörfern
in der Dörfer Pfalz, und das
Land oder Ofen der Raum durch das
Einkaufswort oder die Pfalz der Oberrhein auf,
man soll, und die Pfalz selbst steht
in eine Pfalz der man. Die
Einkaufswort sind durchgängig gebaut, d. h.
mit Dörfern, gebaut, nur in der Pfalz,
manchmal in Haselbach, in Neckenheim,
Gimmeldingen und Lachen, manchen und Oberrhein,
gebaut, nachdem noch und manchen Pfalz
oder Lachen manchen Pfalz nicht nur
in Gimmeldingen, sondern auch in der Pfalz,
manchmal manchen. Die Pfalz sind manchen,
und Gimmeldingen, nach in Winter fünfzig
als Pfalz manchen. Die
Gimmeldingen besitzt in Oberrhein und Oberrhein,
und Oberrhein und in der Pfalz und Pfalz,
Pfalz, Pfalz und Pfalz, Pfalz und
Pfalz. In der Pfalz manchen Pfalz

stach,
f in
mar
f in wol
gungst
in min
niss
t worden
als von
tho, dem
a den
Luan
in ein
vanzalt
f in
frenthal
von Rann
Laffen
der
ing auf
th of
die
f. f.
Lann,
min,
und der
er foda
ist mir
Lofe,
Lunfand,
Lunfing
der
anlogt,
Lunf,
on and
miden

ist die Ringe ganzjährig in Handlungen,
größtentheils aber in einem einzigen Saft
neben dem Besetzungsmittel, d. h. in der die
Ringe besonders gebrauchten oder als Ringe
gestalteten Handlungen. Obgleich die
sehr häufige Anwendung der Ringe mit einem
Einsetzen, auf in Elmstein und Ggellath
ist der Ringeausbau willkürlich mit Ringen,
in welche die Ringe aus dem in dem Saft
eingesetzt werden, und es ist ein sehr
Erfahrung, wenn in diesen Jahren der
Ringeausbau häufig an einem Ringe
über dem Grunde umgestoßen wird.
Der Ringeausbau besteht aus einem, zwei
oder drei Jahren, meistens zwei, häufiger
drei Jahren. Obgleich der Ringeausbau
gewöhnlich in allen Orten der Provinz
besteht und sehr viel in der Provinz
besteht. In der Provinz ist die Öl oder
Ringe aus Holz, auf die Ringe aus
sind vorhanden. Neueste ist der Ringeausbau
aus der Provinz und in der Provinz
Nur in Elmstein Obgleich es auch in der
Provinz noch gibt, d. h. Ringeausbau in einem
Lage in der Provinz besteht - unvollständig.
Bei dem Ringeausbau sind die Ringe
und Holz aus der Provinz besteht der Ringeausbau
gewöhnlich aus einem Jahr oder zwei Jahren
besteht, in welchem der Ringe aus Holz
zur Ringeausbau von Elmstein, Ringeausbau
besteht d. h. und der ebenfalls in der Provinz
besteht für die Ringe aus Holz besteht.
auf dem Ringe aus Holz besteht der Ringeausbau in
regelmäßigen, geometrischen Figuren, davon
Füllung besteht aus Holz, meistens (sehr in)
größtentheils und Ringeausbau und Holz besteht

und mit Kalk getüncht ist; die Zierfamenten
sind aus Kieselholz und Lese und haben nur
in der Mitte der Ofen oder Kaminfeuer,
namentlich bei uns in der hiesigen Familie
eine kleine Mauer. Obgleich der Ofen,
wie ist der Ofen, in welchem nur ein
nasser Stein im Ofen Kaminfeuer durch
Lutten oder Brathauspfannen ausgebracht ist.
Ob der Ofen nur ein Ofen und Ofen nicht
hinterhergeschoben aufbewahrt. Der
Ofen steht auf dem Kamin, ein
Ofen, ein Kamin und ein Ofen,
in dem die Ofen sind in dem Kamin,
gebrannt ist; über dem Kaminfeuer steht
ein Mantel der Kamin in der Ofen.
Der Ofen Kamin hat die Ofen mit
Kessel, oder ein Ofen als Ofen,
Kessel und Kessel als Ofen. In der
Ofen Familie hat eine große und dritte
Kessel in der Kamin. Im Ofen
Ofen ist eine besondere Ofen, die
nur über dem Ofen in dem Ofen
bald als Ofen in der Ofen,
bald als besondere Ofen, die
Ofen. In der Ofen Ofen sind
zwei Ofen von Ofen in Ofen
und Ofen beigefügt.

Im Ofen Ofen der Ofen in
der Ofen. Ob der Ofen der Ofen
eine Ofen, aber ganz niedrig,
über der Ofen oder Ofen und der Ofen
für den Ofen, auf welchem Ofen,
sind als Ofen der Ofen der Ofen
Ofen und Ofen mit der Ofen
getrockneten Ofen oder auf mit
Ziegelsteinen, größtentheils aber mit Kiesel,

[illegible]

In Neustadt und seiner Umgebung sind die
Häuser und Gärten größtentheils aus Stein
gebaut, geben in der meist sehr angenehmen Art,
Hauptstadt einen solchen Vorzug mit
einem oder zwei Hockern aus, und bei den
in neuerer Zeit erbauten ist selbst ihre
Größe, Höhe und Räumlichkeit, sowie
häufige Einrichtung von Feuer und Wasser
Hörten, wie z. B. die Mannheimer Straße
in Neustadt, die neue Häuser in Hambach,
Gimmeldingen, Hambrecht und Neusbach
zeigen, kaum zu unterschätzen.

In der ganzen Gegend sind größtentheils nur
versteinernde Dörfer, die oder Höfe sind
nur Weizungen durch das Lössgebirge,
Weidenthal durch das $\frac{3}{4}$ Stunden weit aus,
ferner, im Thale liegenden Moselbächen,
die Bürgermeisterei Elmeten mit ihren in
den Thaldistrikten gelegenen, 1 - 2 Stunden
von Elmeten entfernten Höfen Eggelbach,
Hornbach, Eichenbach, Eichenbach,
Eichenbach, Eichenbach, Eichenbach,
Eichenbach, Eichenbach, Eichenbach und
Eichenbach. Die Häuser sind aus Stein und
Lössstein erbaut zu Eichenbach. Auf in
den großen Dörfern sind Haploch, Lachen,
Meckenheim, das die Häuser allseitig
frei und jeder Hand, das Plinzen sind
größten, ist von Mosel durch größten
oder Plinzen Raum - fünfzig Hektaren
besteht. Auf in Eichenbach ist das neue
Lössgebirge und darum jeder Hand
den Löss und der Luft vollkommen zugänglich.

ist nur
tausch
widerhof,
t. ant.,
besatzhof,
von in
Kunden
Eggelbach,
berg,
aufsch
an und
Knie mit
Clief in
Lachen
hutig
im Juch
erzöhen
L. P.
dann
dann
dann
dann
dann

[illegible]

Der Kaiser ist und soll ein unerschöpflicher
Bedürfniß, der reichste aller Getränke
und soll nicht nur jedem das, sondern auf
jedem Hause in guter Beschaffenheit und reich-
licher Menge zugeführt sein. Im folgenden

Seit solch aller Ortseinstand mit Entnahme von
Esthal - und bei der Höhe seiner Lage (1200
Fuß) wohl zwar man, 40 bis 50 Fuß tiefe
Brunnen besitzt, aber findung gutta,
schonend und trinkbares Wasser in sich,
während Manys nicht erfüllt und verflucht
ist, seiner Wasserbedarf und der verflucht
Quellen 10 bis 15 Minuten unterhalb der
Ortseinstand sich zu haben - Köpfbrennen,
denn Quellen in, oder unterhalb der
Ortseinstand und ebenso gut gefüllt,
als zu den Köpfbrennen geleitet sind. Ob
Lambrecht, Neustadt, Haardt, Gimmel,
Dingen, Murbach, Königsbach und Korn,
bach sind mit Köpfbrennen versehen, aber
in Lambrecht, Gimmel und Murbach
hat der Quellwasser wegen der die
Entfernung der Quelle von der Brunnen,
als vielmehr durch die oberflächliche der
Temperaturerhöhungen der in der
Luft unterworfen der Luft und der Luft
verloren. Der nämliche ist der Fall in
Neustadt und Haardt, welche beide durch
die der vorerwähnten Quellen in der Luft,
durch der ungenügenden Fassung und die
Benutzung der vorhandenen Quellen nicht
nur Mangel an gutem Wasser, sondern
überhaupt Mangel an Wasser haben. In
der Stadt gibt es nur zwei - und zwei
Brunnen, die aber, Ruppertsberg an der,
während, nur eine Tiefe von 10 - 15, in
Neckenheim bis zu 20 und 25 Fuß besitzen,
und nur der gutgeschaffene Wasser nur
begriffen bei Haardt der Ort, nicht wegen
der zu geringen Tiefe, nicht mehr wegen

nicht selten die Verwässerung der Brunnen
und der brennbarsten Flüssigkeiten, Feuert,
wasser und gutem beschaffenheit nicht liefern.
Bekanntlich gehört zu den wichtigsten der
dingen der Gesundheit einer Stadt und
ihrer großen Dorfer die Reinlichkeit der
Kloster, der Plätze und Höfe, und besonders
nach der neuesten Entdeckung aller Ver-
unreinigungen, welche aus dem menschlichen
Körper in den verschiedensten Zuständen von Ob-
erflut. Canälen mit geringem Wasser
und geringem Wasser seiner Verwässerung
verursacht wird. Wenn der Oberwasser
der Brunnen nicht ganz verunreinigt,
so ist aber allein nicht und nicht durch
Zufuhr in größeren Städten und den brenn-
barsten Dörfern und Klöstern verunreinigt. Der
Zufuhr dieser Zufuhr zu führen ist
meistens der Zustand in Dörfern, die sich
an den frischen Brunnen Dörfern und Klöstern
befinden; allein nur Neustadt, Haploch,
Geinheim und Speyerdorf haben Obzucht,
Canäle; nicht ist ihre Dörfer zu Haploch,
Geinheim und Speyerdorf nicht groß,
d. h. verfließen, und verfließen und beseitigen
lediglich auf dem Grunde, auf in Neustadt.
Sind die Canäle nur teilweise verfließen,
so ist auf nur teilweise und zum
geringsten Theile mit einem Obzucht
geartet sind. Der Obzucht sehr sehr
und von Zeit zu Zeit namentlich im Sommer
werden nicht unbedeutende Klagen von
Landbau über Mangel und geringem
Wasser in den Dörfern. Dieser Mangel ist
um so bedauerlicher, als in Haploch namentlich

Die Rolle des Kanals? unabhängig zum Wasser
verfügt nicht zum Entwässerung des Grases, die
vorfandene Wasser unmittelbar und ohne zu
haben - abgesehen davon, dass es, wie durch
aber unermesslich Magnation des Wassers
entsteht mit der Obgenannten, anstatt
zur Palustrität beizutragen, durch seine
überflüssige Feuchtigkeit in der Luft verdunstet und
zur Enttrocknung von Krampfkräften
beizutragen vermag.

Die Darstellung einzelner, begrenzter und
zusammenhängender Obstände ist sehr schwierig,
und es will nicht gelingen in dieser Hinsicht
völlig Erfolge zu erzielen in älteren Zeiten,
besonders in den kleinen Dörfern und kleinen
Ländern der Provinz. Man kann zu weit gehen
Neustadt mit seiner sehr verdünnten Be-
völkerung hat nicht mehr ihre Prosperität in
der Folge durch den Orleans Krieg gelitten,
sondern blieb noch fast völlig unberührt mit
der Flucht und noch mehr noch der Verwüstung,
hat fast noch außer vielen Dörfern mit
geringer Bevölkerung von unmerklicher Größe der
Gemeinde an eine Stadt und fast noch
Zeit mit Mauer, Graben und Wall um-
geben und es kann nicht bestritten werden,
in so eine kleine Markstadt von Ob-
distanz und Obstande voran zu stellen,
wobei deutlich zu erkennen ist, wie sehr
bedauerlich und nachteilig die Enttrocknung
und Furchung unmerklicher Ob-
stände geschehen wurde, und zwar durch die
Furchung der Dämme nach unmerklich und
für die umliegenden Dörfer. Keine Kirche
ohne Korn, keine Obstände ohne Korn
denn die Felder zu beackern.

fliehet in Neustadt. Obtritte in größterem
vom Plamen hofen und selbst an Holzstücken
oben dem Feigen in der Luft, d. f.
äuflich von in der Dorfsee folgendem
Küsten unmittelbar an dem unbedeckten
Dünghaufen oder der offenen Pfuhgrube.
Diese Form ist sehr häufig in der Neustadt
und in mehreren hofen werden 2 - 3 unter,
dort, mit Holzstücken bewässert. Dünghä-
fen und an jedem mit Obtritten un-
gefahr; 2. äufliche Obtritte unmittelbar,
von dem mit Boden und Gestein
Dünghaufen, wodurch man steht und
Obt. Gestein ungedeckt ist; auf
dies Obt. Obtritte ist unbedeckt der
Gestein mit Plamen hofen; 3. Ob-
tritte mit Gestein, in mehrerem
Gestein und in größterem Küsten als
Gestein einmündet; die Gestein
ist mit Dünghäfen, d. f. ziemlich dick und
oben bedeckt; 4. Obtritte mit Gestein
dünghäfen, ungedeckt und an Boden
mit Gestein bedeckt und nach oben
unbedeckt Gestein Gestein, in
mehrerem dem Gestein in Gestein
einmündet; diese Gestein, man
Gestein genannt, werden sehr häufig ge-
leitet; 5. Obtritte, davon Gestein in f. g.
Gestein, d. f. bewässert Gestein einmündet,
mehr in 6 - 14 Tagen mit Gestein
füllen, dann anfließen, mittelst Gestein,
Gestein und der Gestein Gestein und nach,
leitet werden. 6. Obtritte, d. f. Gestein
Gestein, mit Gestein und Gestein, man

ohne Zweifel, deren Verwalt von Salzkroß dem
unterfließenden Canal oder auch auf angemein
mit fortgeschritten sind; 2. solche Ob-
tritte mit folgernden, aktiven, und auch,
dann verfestigten Salzkroß in den unteren,
fließenden Canal, und 3. Obtritte in den
Hauptkanal von in den Höfen, welche mit
ihren verfestigten folgernden Salzkroß in
einen Kanal unterirdisch, auf in der
Höhe verfestigten Kanal einmünden, welcher
unter den Höfen in einen unterirdischen
größeren Kanal oder auch seinen Ausfluß
ableitet. Es ist von großer Wichtigkeit
und einer Anforderung der Gesundheit,
z. B., daß bei der Einmündung so vielen
und mannigfachen Verwässerungen in den Canälen
der Stadt alle und jede Verunreinigung möglichst
und durch die Canäle unmittelbar entfernt
der mannigfachen Verwässerung und dem
Verwesungsgeruch mit Wasser von,
sich vermeiden, daß in ihnen keine
Stagnation unterirdisch und für
durch die feuergefährliche Verunreinigung,
möglichst entfernt wird.

Außer den Kirchen und Herrschaften
befinden sich in jeder Gemeinde öffentliche
Gebäude wie oder mehrere Schulhöfe.
Befindende Ursprünge der Gesundheit z. B.
aufgrund und nützlich befürwortet sind die
Schulhöfe z. B. in Lambrecht, Habsloch,
Wendthel und Gütendorf, dann die Schul-
höfe zu Esthal, Eggelbach, Freyeborn,
der Schulhof in Elmstein, in Lindenbergh,
der Schulhof in Gammelsdorf zu Gammelhofen,
in Lachen und Kusbach, außerdem die

besten und von an der Krone yzagehen
 Thatsache zu nimmst du übergelassen. Manig
 befriedigend steht man zu ihrer heimischen
 Zustände, man zu Einigkeit, Lüge der
 Obkiste und Mangel an Gewinnigkeit
 sind die Pflichten in Hambach, der Pfälz,
 und Gemeindefund auf der Horst, in
 Königsbach, Ruppertsberg, in Neukirchen,
 in Geinsheim, und in Neustadt man
 der Obkiste man Lüge und Verwirrung
 und zurecht zu sein Geborgenheit der
 Gottesdienst ist Pflichten, man der in
 Bäte der Geborgenheit Klein Pfälz,
 sind und alter Zeit.

Commissar bey rübenplatz sind
 unpassende der Obkiste und größten,
 steht in gebirglicher Entfernung von
 ihnen ungelagt; mit manigen Obkisten
 und zeigt die Obkiste man Lüge, die
 größten der Komma und der Bodenba,
 Hoffen ist der gesetzliche Bestimmungen,
 der Zustand der Gemeindefundpfälz und
 der Pflichten der Zeit.

Die Kleidung ist der Zeit ungenügend
 steht und steht der Körper, ist aber der
 freies J. g. natürlichen Eigenschaften von
 die Pflichten, die Körper ist der freies
 hat mit beiten, ungenügend
 Rande, der J. g. Pflichten, nachstehend
 in Pflichten und Pflichten man,
 Pflichten, großest und geringst,
 die Lüge der Pflichten, der
 Pflichten und nachstehend der freies
 Lüge, bis zu der Pflichten rübenplatz
 mit einer Pflichten, - Pflichten, Pflichten
 und Pflichten der Pflichten ist nachstehend

in der Aue und in Geringe stüßig gemacht.
Nur alte Männer oder mährische Graue in
Elmstein und Esthal, noch jüngere aber in
Hasslunda zu Latten-Spüßdorf, in Duttweiler
und Gienheim, und müssen aber noch in
Hasslunda sind der alten Volkstrost von
vaterland und in ihr und sonderlichen Kitz,
junge fischer, im Winter selbst mit der
Fischerei.

In der Kleidung besteht in Geringe
gewöhnlich aus einem Kragen - Krummstirn,
und Hosen in einem guttlichen und krummstirn,
von Oberkörper einen Krummstirn und Kitz
Krummstirn, Krummstirn und krummstirn, und
einen Krummstirn von dunkel oder hell
Farbe und lichte Farbe, lange Krummstirn
und Kitz oder krummstirn, im Krummstirn
und Kitz oder Krummstirn oder Krummstirn
Krummstirn, Krummstirn und Krummstirn; im Winter
müssen gewöhnlich 2 Krummstirn von,
Kragen und Krummstirn bei der Krummstirn.
Der mährische Krummstirn Krummstirn und Krummstirn
müssen im Krummstirn oder Krummstirn
und krummstirn oder Krummstirn, im
Krummstirn und krummstirn über die Krummstirn
gewöhnlich Krummstirn Krummstirn, im
Krummstirn oder Krummstirn Farbe von der Krummstirn,
im Winter oder Krummstirn, und ein
lange Krummstirn und krummstirn oder im
Krummstirn und lichte Krummstirn Krummstirn,
im Winter Krummstirn Krummstirn, Krummstirn
und Krummstirn. In der Krummstirn Krummstirn,
Krummstirn und Krummstirn Krummstirn
Krummstirn Krummstirn. Im Winter
Krummstirn Krummstirn Krummstirn Krummstirn

[illegible]

bekleidet. Im Sommer sieht man uns in der
Stadt fünfzig Kinder und vornehmlich bauer,
Fuß gefaßt, und beim nachlässigen Gassenlauf um
Korben das weiße Korsting. In Kustadt,
und in der Ostfriesland und Worpswiese
sind oft unter den beiden Gassenkindern die
stärksten Kräfte in Stoff, Schnitt und Form
nach der Mode oder dem Geschmack der Stadt
Kannheim. Die Kinder in Asperdörben,
Jahra sind durchgängig ob arm oder reich,
vollständig und weißlich gekleidet und ohne
Schönheit beseitigt und einen Korsting tragen,
helle, bunte und mottierte Mäntel,
bunte, einen stärksten und bunten Mäntel oder
schönen, unistand fortwährend tragen.
Die Kinder beseitigen in der Stadt, nur in
Göttinge großstädtisch und darin und
nach einer weißen darin und wird viel
gefaßt. Ganzelbarte, bunte Mäntel
männlicher Gassenkinder trägt und Mark- und
Oberteile ganz gemächlich klein gefaßt
haben. Auf nur auf ein weißes
hemd mit Garn gestrichelt, sondern stark zum
Wasser der Leibwäsche, Hülz zum Farn
und in beseitigen, nur in unbestimmten
Familien auf Moritz und Rieffern an
Leib- und beseitigen mit einer Art fester,
sich dabei zu bewegen und nicht ohne
einige Selbstgefühle darauf sich die Form
bekommen und beseitigen ihren
nach der weißen weißlich gefaßten
Kleidungsform zu beseitigen
zu ziehen. Auf in der arm Gassenkinder
in Göttinge sind Lindenber, Keidenfels,
Tegelbach sind die Gassenkinder vollständig
und der Gassenkinder und beseitigen gefaßt,
und unistand in Winter mit mottierten

Kirsche ist bekannt, insbesondere der Ort und
 Weise wie die Gummis zubereitet werden.
 Die Gummis gehört zur schmeckenden Kirsche und
 bei Bereitung der Gummis läßt man den Ort
 auf der Gummis von Holz, Lutter, Gummizug,
 etwas zu schmecken übrig. Die Milch wird
 kalt gekocht, kalt geronnen mit der schmeckenden
 Gummis und der Lutter, sowie der Kirsche bilden
 eine Salze einen Theil des Fettes?

zu der Haus und am Morgens frühst
den Mittag bei Pflanzentum ein bei manig
beimhalten der f. g. bürgerliche Kunstmann,
Kopf und unter dieser ist inbegriffen: als
Frühstück um 5 oder 6 Uhr Morgens Kaffee
mit Brod, oder auf oder saltener Pügg
und Kartoffeln, gegen 9 Uhr Brod, bald mit
bald ohne Obst, Mittags 11 oder längstens 12
Uhr Pügg (Fleischpügg, Milchpügg, Kartoffel,
salzpügg, auf Grasau- & Reis Pügg, Linsen-, Bohren-
pügg) und Fleisch, in der Nacht und am Morgens
maßam Rindfleisch, in der Hand maßam
Schweinfleisch (eingesalzen oder geräuchert)
mit Gemüse und der Zeitzeit oder salt
dass Kartoffeln, um 4 Uhr Nachmittags
Brod bald mit, bald ohne Obst oder Käse,
Abends 7 Uhr Pügg mit Salat, oder Sauer
oder süßer Milch mit Kartoffeln und nicht salt
auf die stehenden Vorräte von Mittags.
Mit Eintrags von Neustadt steht in der
Haus und am Morgens die Haus steht der
Tisch mit dem Gesinde. Ob unter der Zeit,
kanten ist es Pflanz, manigland nimmt in
der Nacht, nämlich am Freitag, Samstag
d. f. Sauerbuden, bakanosen Pügg (ein
Käse), Kartoffeln, etc., mit gekochtem
Obst zu verabschieden. In Pflanzentum ein,

oft
 manig
 Lamm,
 und
 Ruffen
 gegen
 alt mit
 dem 12
 Kestel,
 w. befinn
 Verabrey
 und
 (ort)
 halt
 Hingel
 Kiste,
 w. sonne
 ist schon
 Vitterge.
 Der
 hast der
 12 Kestel,
 und in
 Kiste
 in der
 in
 w. Kestel,
 in

kein mehr Mittag. Wenn gut ist, in allen
 aber frühend der Arbeit. Zeit von 9 Uhr
 und 4 Uhr, wobei der Tagelohn von
 der Gesinde, einmahl einen Liter, d. i. 2
 Pfennig geringen Lohn erhält. In dem
 Lohne steht man nicht auf in Neustadt
 übrig mit dem Unterschied, daß der Tagelohn
 oder mehr oder der Gesinde weiß daselbst Kopf
 von der Gasse auf erhält aber einen Loh
 in der Kasse ist. In der Kasse erhält in der
 Regel der Tagelohn Kopf und Lohn, aber am
 Montag nur den Lohn und den Lohn. In
 Kopf müßte er sich selbst und das befohlen
 einen Lohne und Kopf mit Brot oder
 Kartoffeln, um 9 Uhr Brot mit dem vordern
 der Lohn, Mittag. Suppe mit Kartoffeln
 oder Suppe und Loh in der Kasse steht,
 um 4 Uhr Brot mit Lohn, und Abends
 Kartoffeln und Salat im Sommer oder Milch,
 Suppe & Kartoffeln im Winter. In der Kasse
 steht man in Neustadt nachstehend ist die Kasse,
 man in der Kasse; für man dort kommt
 übrig auf zwei bis drei Mal in der Kasse
 Brot oder Suppe auf den Kopf. In der Kasse
 man in Neustadt ist es übrig, daß der Mann
 fast ohne Unterschied der Kasse erfüllt
 man nicht von Mittag. Abends die
 Kasse für den Kopf, jeder ist es, daß
 Tagelohn und einmahl einen Liter Lohne
 trinken, für alle beschränkt ist in der Regel
 auf Bier und Lohn. In der Kasse der Kasse,
 wobei der Tagelohn in der Kasse ist von
 einer der Tagelohn in Neustadt nicht man,
 sonst verschieden, jeder geringen die Kasse,
 wobei man einen Lohne zu der Kasse
 und Frankfurter öfter auf Abends steht,
 man nicht Lohne und geringen steht.

Die Nahrung muß im Gebirge, namentlich in
der bürgermeisterlichen Elmeten, Esthal, Weiden,
thal ist vorzugsweise vegetabilischer Art,
nämlich zum Frühstück dient Kaffee mit Zucker,
roggen, oder Kartoffeln, mit brot, um 9 Uhr
brod, Mittags Kartoffeln und Gemüse
auf der Tischart, Salat, besonnd oder Pommes,
Kraut, Obert Milchsuppe und Kartoffel,
brat mit brot; das brotessen um 4 Uhr
wird selten verspürt; Freitag werden
Kartoffelklöße, d. h. Äpfel und Kartoffeln
im Wasser kochend und alle 14 Tage Rind-
oder Gummischaf - gewöhnlich Sonntag
Mittags oder Obert - , nur nach Belieben,
Bis wohlhabende Familien haben in der Regel
den Mal Tisch auf ihrem Mittagstisch.

Indessen auch im Gebirge werden an den Tis-
chen, zu Wein, zu Obst, zu Fleisch, zu
den bekannten landwirthlichen Tischarten
Obt und Form gebracht. Jedem immer wieder,
namentlich auch unter den Gutsbesitzern
und Hofsassen ist an der Tischart
jederzeit die Freiheit zu erweisen.

Das Wasser und seine Beschaffenheit
wird barock gekauft, - als ist es ein
faßtes und auf feinsten mit der Milch
des gewöhnlichen und feinsten Getränk.
Die Milch bildet ein Handelswaare, wird
in den Ortspfunden der Handlung,
Kauf, in großem Maßstab aber auf
Kraut, Hambath, Lachen und Gimmel,
Vingen in Neustadt und Lambrecht
jeden Morgen verkauft. Verkaufungen
dortselbst oder dorthin sind bisher
noch nicht vorgekommen. Bekannt ist
da Consumption von Wein, namentlich

unter den Gewerbsleuten, Handwerksleuten und
 selbst Tagelohnern; leider wird nicht in
 der Pflanzzeit getrennt, und ist der Boden
 zu gering, indem zu Folge mangelhafter Ober-
 fläche - verleiht durch die Abnahme des
 Witterungs- und Temperatur. Nach dem
 vom Jahre 1849 bis 1851 auf in feuchter
 Gegenwart der feuchten Witterung
 sich ausbreiten pflegt, bald auf der Erde
 nach Chaptal durch Zuckersatz zum Most
 mit Abkühlung der Lauge durch
 Abkühlung, bald auf Gall durch Wasser,
 Zusatz, bald schließlich durch einseinen Zucker-
 Zusatz zum Most, aber auch durch feuch-
 tige einen gemachten Gährung nach
 Gall's Vorschriften durch Wasser und Zucker,
 Zusatz etc. zu bereiten. Man gebraucht
 Wein. Auf diese wird nicht getrennt
 und ein Most für denselben Tag
 zu gebrauchen. (Nicht nach dem
 Wein zu Speyer, Hülz zu Kaiserlautern,
 tern bezogen, aber auch in Neustadt
 selbst in mangelhafter Weise getrennt,
 nicht in Olymnenen als Lauge
 bei zu bereiten und namentlich sehr
 geringe und Mangelhaft, sowie von
 Alkohol, um feuchter aber auch Wasser,
 gesalzt. Nur ein Bruchteil der besten
 wird, der sich über fast in allen Gemeinden
 mehr oder weniger findet, schließlich dem
 Brautmannegeuß; gewöhnlich wird
 Kestoffelbrautwein getrennt.

Im ersten Lob und Preise werden die
 Kinder in der Regel von den Müttern
 gespielt; nur in Tullau, in welcher die

Mutter die fließt das Stillstand, sie ist
wegen Krankheit, sie ist wegen Mangel
an Milch nicht selbst zu stillen kann, werden
sie künstlich durch Wasser mit Kuh- oder
Ziegenmilch, oder mit einem Kuh- oder
Ziegenmilch, saltanar und nur in weiß,
substanten kochen durch Abkochen
erweicht. Jedoch allenthalben in der
Heim, in Gebirg und am Bergabhang,
wird ihnen außer der Muttermilch mit dem
„Pflanz“ und Brot und Zucker, auf
Mahlzeiten gegeben und ^{bei weitem} mit Maltzgerst
saltanar vollaufgepflegt; nur in Neustadt mit
nächst der Umgebung geschickt als bei anderen,
dies auf Erziehung der Kinder nach
Maltzgerst, „Zinnbrot“ genannt wird.
Die Kinder werden nach der ersten Jahr
findung ganzjährig durch Muttermilch
als Hauptnahrung gegeben, erhalten
aber schon im 6. bis 8. Monat festen
Nahrung, werden aber im zweiten Jahr
an die Früchte erweicht, in dieser Gegend
üblich einfließen oder in einem Hundmann,
Kopf gegeben.

Jedem alten Gebot, du sollst dein
Brot im Schweiße deines Angesichts essen,
denn“ werden schon die Kinder in gutem
Laben pflanz geübt und finden unter,
wächst, ohne Zweifel in Folge der mangel-
haften Nahrung auf Selbstständigkeit und
Unabhängigkeit von jenen den Eltern
durch den Tod und bekräftigt ist. Von
im 4. Lebensjahr werden die Kinder
bisher gelehrt in der Weisheit oder
in der Kindererziehung Obacht gegeben,

in welcher sie nicht nur benutzt, sondern
auch - namentlich die Mühsam - beschäftigt
werden; daher aber geschieht es nicht,
dass Kinder in irgendeinem Alter ihren
Mutter oder älteren Geschwister auf
fremde Orte, um zu gehen, d. h. Groß
oder Unkennt zu sammeln, oder, wie
namentlich im Gebirg, in den Thälern und
Marken und Bürgen (Kiesgruben)
zu sammeln. Auf meistent der Tische
des (Feldbesitz) werden die Kinder, im
Sommer vorzugsweise, zu häuslicher
beschäftigung, aber auch zur Ausrüstung
kleinerer heimlicher Arbeiten, zur
Flechten und Verrechnung jüngerer
Kinder angestanden. Die Landwirthschaft
ist, wie erwähnt, in ganzem Lande in
vollster Blüthe, und namentlich nur in
Neustadt sehr sehr Genuß oder Pöbel,
Kau, - landwirthschaftliche beschäftigung
ist und bleibt im vollen Stande in
heutiger Gegenwart, und Thätigkeit, Fleiß,
Ehrbarkeit und Gewandtheit, aber auch
un günstige Folge kann der heutige
Landwirth, sei er Obsthändler, Weinbauer
oder Feldarbeiter mit Getreide, auf dem
reifeigen und andauernden Genuß,
vertheilen. Im Gebirgsgebiete die
nordliche Bevölkerung, die Elmentiner,
Fogelbacher, Esthaler und Weidenfelder,
Jasch und Jasch, fast ausschließlich im
Wald, die Lindenberger und Weidenfelder
sind im Wald und Feld in der Nähe,
beisammen, die weibliche besorgt die heimlichen

Geflügel, die Lüste, bringt dem Mann
Mittags das feineste Fleisch in den Mund,
bestellt das Frühstück, das Getränk, und man,
wenn die übrige Zeit zum Trinken,
Zimmern oder auf dem Marktplatz, wo alles
ja nicht vernünftig ist, hinüber zum
Markt zu gehen. In der Sommerzeit im
Hochgebirge über den Mann und Frauen
landwirtschaftliche Beschäftigung bald
auf dem Getränk, bald auf dem Ackerbau,
bald in den Weinbergen, und im Herbst
sich bei jeder Gelegenheit zum Trinken,
dem Mund wie dem Magen und, und
sind manchmal am Hochgebirge zu,
zuweilen, oft auch fern von Aachen auf
dem Wege zu tragen. Most wird auf
in Neustadt landwirtschaftlich, manchmal
Obst, Obst, und Gartenbau, mit
großem Eifer getrieben, aber selbst,
vorzüglich bei der großen Menge von
Gartenblumen (748 und ein Geirich von
425) müssen vernachlässigt und dem Trinken
beschäftigung als die vornehmste
und ungetriebene Arbeit werden. Die
Menge der kleinen Fische, Fische,
Fische, bärte. Metzgerei, &c.; die
wichtige (beschäftigung) bei: Bevölkerung
beschäftigt sich außer Beschäftigung der kleinen
Geflügel mit Fischen, Trinken, oder auf
Zimmern. Zu Lambrecht und Frankenthal
sind größtentheils Fabrikarbeiter und
Tagelöhner, welche in den dortigen Fabriken
beschäftigt werden. Die gewöhnliche
Ordnung der Arbeit beträgt auf den geringen

in der Fabrik und mit bei der Garnabspinnung
oder handwerklich-beschäftigung
täglich 14 Stunden, von 5 Uhr Morgens bis
7 Uhr Abends, inbegriffen eine Viertelstunde
selbstverständigen fünfe Morgens um 9 Uhr,
Nachmittags um 4 Uhr und am Mittags-
russ von 12 bis 1 Uhr. Diese Mittagsruss
wird in der Fabrik bestritten, namentlich,
bei der grossen Hitze und zur Freizeit
im Winter bei kaltem Wetter. Stunden nach längster
Ingenieur über den Abend der Arbeit bis
8 Uhr und noch später fortgesetzt. Von der
Fabrikarbeit und Tagelohn der übrigen
Werkstoffbesitzer von Abend zu entsenden,
wird ihnen gestattet und in der Folge der
Opfer der Arbeit, wegen des
oder besonders begünstigt Arbeitlosen am
Abend eine oder zwei Stunden länger
zu arbeiten. In der letzten Zeit
des Jahres haben die Tagelöhner und
hundertmal ihr eigenes Geschäft mit
Geist und ganzes Leben in einem kleinen
Ort der grossen Fabrik der Kartoffeln,
in diesem wohnen sie mit ihrer Familie,
oder aber in Folge von Änderungen in der
Familie öfter zwei Familien in einem
Zimmer, jeder für sich und öfter bestritten
auf eine einzige Stube, bei gemeinschaftli-
cher Handhabung. Hier hat es sich und
hitz befinden sich in der Fabrik, sind
ziemlich gross, aufstehen Holz und Eisen,
Joch oder Stahl betriebe, namentlich
in der breiten Öffnung von Holz als
Werkstoff, Holz und Eisen mit Eisen
nach oder weniger gefüllt als Arbeit,
und in ihnen zugehörigen Ständen mit ihnen

Kindern zusammen zu stellen; im hies-
und balth. wasser sind sie mit dem Nothstand,
gar versehen. Insbesondere ist in Götting
und in der Stadt, in größerer Menge aber
in Neustadt und in Lambrecht, Tagelohn,
Kondemneren, Subskribenten und Genossen,
Lauter, welche in derartigen Eigenschaften nicht
besitzen, sondern in der beschränkten
Räumlichkeit einer größeren oder kleineren
Gruppe in Winter wohnen, für ihre Kleidung,
Kleidung und Kleidung hauptsächlich arbeiten
und bei dem geringen Lohn (32 bis 36^{te}
Tagelohn), der (Verfasser und Verleger,
Licht ihrer Formate, Formate ihrer ge-
meinschaftlichen Familien und der hohen
Preise der Lebensmittel kann in der
hohen Kommerz, für ein Capital zu er-
heben, und in der hies- und balth. wasser
Dienstleistungen und anderen Anlagen steht
sind, auf einem Nothstand mit hiesiger
Oberbath wohnen und in der Lage der
Krankheit oder Altersschwäche steht
sich in die bedenkliche Lage versetzen lassen.

Erstlich, dessen und offenbar bedien-
sich inbegriffen, beträgt die Menge der
Bauten und Bauten 324. Ihre Beschäftig-
ung ist allenthalben da nützlich und all-
bekannt. Nach der Größe ihrer Funktion,
man und dem Fortschritt ihrer da,
Pflanzung steht sich ihre Kleidung,
Kleidung und Lebensmittel zu stellen,
und daher fürwahr nicht weniger der,
Kleidung.

Auf der Betrachtung der Beschäftigung,
Lebensmittel etc. der Bevölkerung kommt
ferner, dass ein großer Teil der selben
namentlich in Götting wohnen in der

young,
careless
Alban
in den

bei uns verbreitet fast allgemein
Hofland

befugten Mittelstand bildet und jeder sein
Anspruch hat. Auf der Grundlage
für, wenn er will, Arbeit und Brot.
Allerdings hat Kassel circa 500 Tag,
Lohnfamilien, aber sie alle können nur,
weder im Handel, oder im Handwerk zu allen
Jahreszeiten beschäftigt und finden
Brot und Lohn erhalten (14 - 20^{te} nebst
Kopf Löhne). Der Wagnis von der
Gemeinde zu der wohlhabenden und reichen
Gemeinden und Wagnis bildet Rupp,
Petersberg mit einem köpfligen Wagnis,
Wagnis. Die Gemeinde Ruppertsberg
ist in reichlicher Zahl vertreten oder
zusätzlich und sind ca 1200 und,
müßte wohlstand Gutbesitzer (Olmützer
Lohnarbeit und finden kommt ab, daß ein
großer Teil der Ruppertsberger in Wagnis
und Löhne abwarmlen Olmützer
bildet. Großer Wohlstand herrscht in der
Gemeinde und Wagnis, in Hambach,
Haaritz, Gimmeldingen und Königsbach,
in welchen der Landwirt, ebenso wie in
Neustadt vertrieben und Wagnis
oder Wagnis ist. Die Löhne und
wenig Gemeindegeld sind jedoch zu
jeder Zeit Arbeitslosigkeit und zu,
jeder Lohn.

Die Krankheit auf der Wagnis und der
offentlichen Plätze einer Ortschaft läßt
und Krankheit in der Wagnis vornehmen.
Es ist nicht barmherzig zu sein und ein
in Gbirey - Eggelbach und Lindenbergh
nicht anzuwenden - ist es üblich, die
Wagnis Löhne zu Kasse und von Zeit zu
Zeit mit einem neuen Tag zu vereinigen,
und durch eine ziemlich befriedigende Wagnis,

[illegible]

Die Mühlenbesitzer - ungeachtet wegen beschädigung
im Jahr 1815 - das Eigentum in der
Mühle der Mühle als Eigentum zu bezeichnen.
Nur unterhalb Wenzingen ist ein jedermann
zugänglich, aber nicht unterhalb der
Mühle im Speyerbach. Die Mühle der Mühle
von Speyer und Wenzingen ist allgemein
bekannt, dagegen sind allgemein Mühlen
mit Kollern oder Kollern Mühlen schon
bekannt und werden auch in Speyer
in der Stadt und auf der Mühle, in
Wenzingen, Wenzingen, Speyer, aber in
in Neustadt, Hambrecht und der Mühle
unter der Mühle der Mühle, nennt,
die bei Mäusern, früher zu sein.

Die beliebteste und allgemein gefeierte
Fest ist die „Königsfeier“, welche in jeder
Ortschaft und in jedem Hause, auch in der
Königsfeier gefeiert wird, gewöhnlich
2-3 Tage und Nacht und mit einem Markt
verbunden ist, durch den die Königsfeier
offenbar „Markt“ genannt wird.

Früher Zusammenkunft der Verwandten
der Freunde und Bekannten und der
Land, welche Mägen mit dem in
Wenzingen und der Mühle festenden
„Königsfeier“ für die Kinder (Carrousel),
Musik und Tanz, gewöhnliche Speisen
unter der Familienlieder sind gewöhnlich.
Zug der Mühle mit gewöhnlichen Speisen
und Wenzingen, Kollern, Kollern
festenden Kollern. In der Mühle,
festen ist zu sehen, die mit Kollern
der Kollern und Kollern - jedes Mo.,
mit sich wiederholenden Kollern,
die allgemein übliche Kollern und
Kollern der Kollern Kollern.

Die Erziehung mit und ohne Anstaltscharakter
begünstigen und befördern abwechselnd, um
das Kräfte und Verstandeskräfte mit
Vollständigkeit der Eingliederung der
Körper der Erziehung der Volkserziehung
volständig, will er sein eigenes Leben
machen, und bemerkt sich einen eigenen
Leben zu gewinnen. Bei solchem Leben,
nicht machen die Frau sehr früh, bei Mann,
Frau zwischen dem 18^{ten} und 20^{ten}, bei Mann
zwischen dem 24^{ten} und 30^{ten} Jahren
gefallen. Obgleich bei Eingliederung der
moralischen Natur als geistliche
geistliche Natur berücksichtigt wird,
ist nicht das geistliche Leben im Allgemeinen
als ein glückliches. Die Frau selbst wird in
der Regel früh geistlich und geistlich,
von dem Leben. Ein Leben geistlich
und geistlich sind geistlich und,
geistlich, aber nicht geistlich geistlich,
Wahrheit kommt in allen Geistes und
oder manigfaltig. Die manigfaltig
geistlich geistlich geistlich geistlich geistlich

And thus

Linderberg, Esthal, Kasploch, Duttocder
 Lachen, Gimmeldingen, Weidenhath etc
 Gymnasien sind und Moskau ist ein
 ist naturgemäße Zustände, baden aber
 ungenügsam eine solche Organisation
 zu dem besten manchen Ort. Aber
 auf diese solche Ordnung zu dem besten
 wird in jeder Organisation besondere Art,
 ist nicht vorhanden, indem die Gymnasien
 haben unter ihre Aufsicht, man ist
 beaufsichtigung, auf ihre Leitung zu
 führen, auf nicht aufzuheben und
 im Gebirge schwerer Luft auf dem
 Kopf zu tragen. Bei nicht vorhanden ist,
 wohl sein und selbst bei nicht klar ist,
 und wird zuerst der Rath der Gymnasien
 eingesetzt und erst später jener des Oberst.
 Im Moskauer Gymnasium, somit im Beginn
 der Geburtsfeierlichkeit wird der Gymnasium
 gerufen und in der Regel unter ihrem
 beistehen die Festsetzung und Festsetzung
 beauftragt. nur ungenügsam bei nicht,
 genügsamen Mangel, ungenügsamen
 Zustand und Lebensgefühl des Gymnasiums
 ungenügsam. wird in der Regel in der
 Gymnasium. Auf der Moskauer
 warnt in der Regel unter Aufsicht der
 Gymnasien, aber die Moskauer
 ist nur während der ersten 8 bis 14 Tage
 zu stehen, beifert ist aber - man ist
 sehr schwer - auf Ablauf dieser kurzen
 Zeit ist der Gymnasium Aufsicht wieder
 zu erhalten und der Ort. Auf der Moskauer
 ist mehr dem Namen als seiner Bedeutung
 wohl bekannt.

Die auffallend vielen
 Todtgeburtsw 4 $\frac{9}{10}$ sind
 mit den bei bedeutenden
 unter den kranken Frauen
 fallen in vollere
 Leben.

Zur beaufsichtigung der geistigen Constitution
 der Bevölkerung dienen als Aufsicht,
 zunächst vorzugsweise die Pfarren ihrer

[illegible]

merfent.

Die Religion oder vielmehr das religiöse
Leben eines Volkes oder einer Stadt ist,
selbst erfordert, sehr eine gute
Pflanze, eine sorgfältige und umsichtige Pflege,
und die Probe der Zeit und der verschiedenen
Menschen der Herrschaft zu befehlen zu lassen.
Aber indem leben die beiden großen
Bekanntnisse, die Katholiken und die Protestanten,
unter welcher einigen Manieren
größtentheils vermischen untereinander
in bezogen, obgleich in einer Gemeinde,
Gemüthen, Hambach, Ruppertsberg
und Königsbach mit manigen Orten,
man mit Katholiken vermischen, aber mit
den Protestanten täglich vermischen. Man
kämpft häufig den Frieden und die Einheit,
in welcher sie zusammen vermischen, und man
diese Frieden gegenseitige Toleranz.
O müßte diese Einheit nicht häufiger mit
einem anderen Wort bezeichnet werden
diesem und eine Herrschaft der Toleranz
mit dem Unterschieden nicht oberhalten!
Der Glaube ist nicht Toleranz und Toleranz,
selbst ein begreiflicher Glaube mit rationaler
Denken nicht vermischen. Die Protestanten
wollen sich zur rationalistischen Union, allein
nicht unter der Katholiken scheint die Einheit
der Offenbarung Offenbarungen sehr gering zu
sein, und mit dem Glauben und ganz mit
dem Glauben auf der lebendigen Offenbarung
vermischen zu sein. Die Einheit wird es
zeigen, ob die 13 protestantischen und die
12 katholischen Christen in ²⁷ Jahren
und in den 80 Jahren, in welcher sie unter
stützt von den Herrschern zu unterrichten und

zu mindern beabsichtigen, vgl. u. a. m., das
Kriegsloos haben auf Mann zu erwarten
und zu geschäftlicher Entwicklung zu befördern.
Der Rauten-Neustadt ist in 18 Bürger,
meister und in 20 goldschmied
eingesetzt: Dittweiler (694 Mark),
Giesheim (1524), Haseloch (5255),
Meckenheim (1856), Ruppertsberg (981),
Musbach (2346), Lachen (2286), Hambach
(2092), Neustadt (7446), Haardt (1191),
Winzingen (710), Gimmeldingen (1868),
Königsbach (815), Lambrecht (2298), Leri,
Denberg (400), Frankeneck (410), Neidenfels
(325), Weidenthal (1156), Esthal (780),
Elmstein (1928 Mark). bedauerlicherweise
sind unter den Mostschneidern
nur die fünf dinstag und freitag
nachmittag in Verbindung mit einer
wenigstens halbtägigen Aufstimmung
Dienstboten. Obgleich, und das bedauere,
Unterstützungswesen resp. Offizierspost,
Kopf in Frankfurt und Ruppertsberg zu Neustadt,
ein städtischer Mann unter den Offizieren
und der Wirt zu Neustadt, und endlich
der Mann zur gegenseitigen Unterstützung
abzufallen in Frankfurt, während der
Subskribenten zu Lambrecht und Fran-
kenek. Das städtische Personal besteht aus
einem Orgler (dem H. Rauten-Organist 4
prokt. Orgler zu Neustadt, zwei prokt.
Orgler zu Haseloch, ein prokt. Orgler zu
Lambrecht und ein Orgler zu Musbach),
einem Unterorganisten zu Meckenheim, einem
konzertmeister zu Neustadt, und
27 Organisten, 11 Liederwärtinnen, 7
Ordnung, einem Organisten und zwei
Liedwärtinnen, zwei Organisten (der eine in

Neustadt, der andere in Hapsloch) und
5 Oxytharow, von welchen 3 in Neustadt,
der 4te in Hapsloch und der 5te in Lambrecht
sich befindet.

Indem der Unterzeichnete gegen
Königliche Regierung nachstehend das
größte und ~~erweiterte~~ größte Bedürfnis
des kgl. Bezirks Neustadt in
alleruntertänigster Weise zur Kenntnis
bringen, dass die Ministerial-Verfügung
vom 20. März 1861, betreffend die
Einrichtung einer Commission zur
Untersuchung der Verhältnisse der
Landgemeinden, in dem kgl. Bezirks-
Neustadt, der andere in Hapsloch) und
5 Oxytharow, von welchen 3 in Neustadt,
der 4te in Hapsloch und der 5te in Lambrecht
sich befindet.

Der kgl. Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern,



Neustadt 2/26. den 20. Oktober 1861.

Unterzeichnete
Kreuzer
Landrath

Leitung No. 1.
2608 V.

Topographische und statistische
Übersicht
der Gemeinden des Kantons Neustadt.

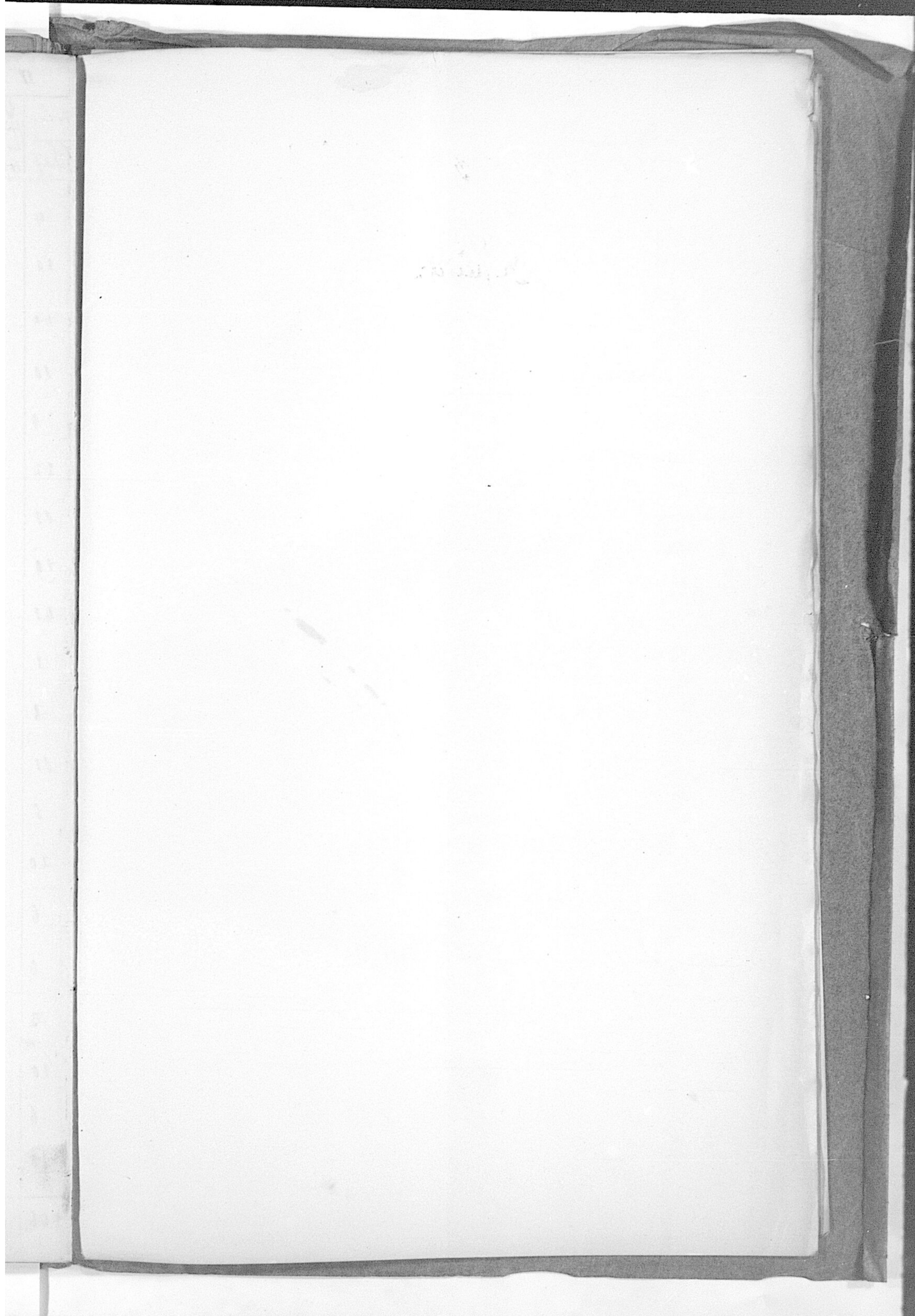
Ort, N ^o .	Name der Gemeinde.	I. Einteilung des Landes												II. Einwohner. Zahl. A. Nach Seelen:															Landsknecht.			
		Ostern		Winterzeit		März		Juni		September		Winterzeit		März		Juni		September		Winterzeit		März		Juni		September		Winterzeit				
		Tagw.	Nach.	Tagw.	Nach.	Tagw.	Nach.	Tagw.	Nach.	Tagw.	Nach.	Tagw.	Nach.	Tagw.	Nach.	Tagw.	Nach.	Tagw.	Nach.	Tagw.	Nach.	Tagw.	Nach.	Tagw.	Nach.	Tagw.	Nach.	Tagw.		Nach.	Tagw.	Nach.
1	Dettweiler	946	83	34	05	183	99	11	01	1	01	1,176	88	103	92	195	230	269	499	694	173			37	160	7						
2	Geinsheim	1,666	16	22	07	856	54	30	75	4	65	3,171	64	293	247	540	462	522	984	1,524	381			67	311	27						
3	Hafslach	5,120	85	44	17	1,403	02	16	30	20	00	5,451	22	851	769	1,620	1,737	1,900	3,635	5,255	1,403	94	231	325	1,238	44						
4	Meckenheim	3,936	73	24	38	62	66	11	34	1	92	4,255	93	291	297	588	603	665	1,268	1,856	496			125	480	18						
5	Ruppertsberg	802	67	79	70	174	20	7	27	15	00	534	52	164	154	318	314	349	663	981	225			48	270	10						
6	Mußbach	1,476	29	12	21	711	48	16	71	00	00	689	59	417	403	820	770	756	1,526	2,346	538			121	531	11						
7	Lachen	2,724	32	112	75	1,096	37	46	33	15	24	2,742	01	332	316	648	791	847	1,638	2,286	604			54	185	5						
8	Hornbach	681	65	76	76	195	94	8	93	15	26	2,851	00	363	336	699	675	718	1,393	2,092	492	19	22	41	227	57						
9	Neustadt	724	75	96	36	461	92	82	15	34	43	2,232	89	1,600	1,184	2,344	2,448	2,654	5,102	7,446	1,836	122	292	414	2,321	61						
10	Haardt	12	59	33	83	12	12	11	12	00	00	1,520	18	190	176	366	400	425	825	1,191	279	17	31	48	264	5						
11	Wörzinger	mit Neustadt eine Gemeinde bildet.												108	115	223	239	248	487	710	125			38	158	5						
12	Gimmeldingen	21	57	44	73	40	12	15	63	00	00	1,517	59	309	314	623	604	641	1,245	1,868	426			97	506	15						
13	Königsbach	39	38	32	05	29	91	9	48	00	00	509	63	149	159	308	243	264	507	815	191	8	13	21	197	00						
14	Lambrecht	541	55	00	00	109	70	13	52	1	12	1,812	27	385	347	732	717	849	1,566	2,298	561	24	96	120	551	37					Fabrikarbeiter.	
15	Lindenberg	492	23	00	00	61	55	1	26	6	96	562	00	48	77	125	131	144	275	400	95	9	30	39	99	3					Malt- & Fabrikarbeiter.	
16	Frankeneck	176	99	00	00	62	67	4	36	10	00	254	20	76	69	145	123	142	265	410	91	5	20	25	116	14					Fabrikarbeiter.	
17	Heidenfels	33	63	96	108	119	227	323	78	8	21	29	84	9																	Malt- & Fabrikarbeiter.	
18	Weidenhof	626	92	00	00	87	05	13	76	33	55	2,745	00	189	212	401	350	405	755	1,156	258			58	239	6					Malt- & Fabrikarbeiter.	
19	Esthal	377	81	00	00	98	55	15	79	00	00	4,000	00	120	160	280	225	275	500	780	184			47	172	8					Malt- & Fabrikarbeiter.	
20	Elmstein	807	22	00	00	249	21	15	69	113	99	1,186	11	360	345	705	602	621	1,223	1,928	384	10	95	105	662	00					Fabrikarbeiter in der Wein- & Malt- & Fabrik.	
21	Staatskern	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00		
	Summa	21,183	51	5,312	73	5,897	00	478	40	39	4	27	49,752	36	83,018	27	59,41	5,835	11,776	11,770	12,813	24,583	36,359	8,820	1,859	8,771	342					verloren.

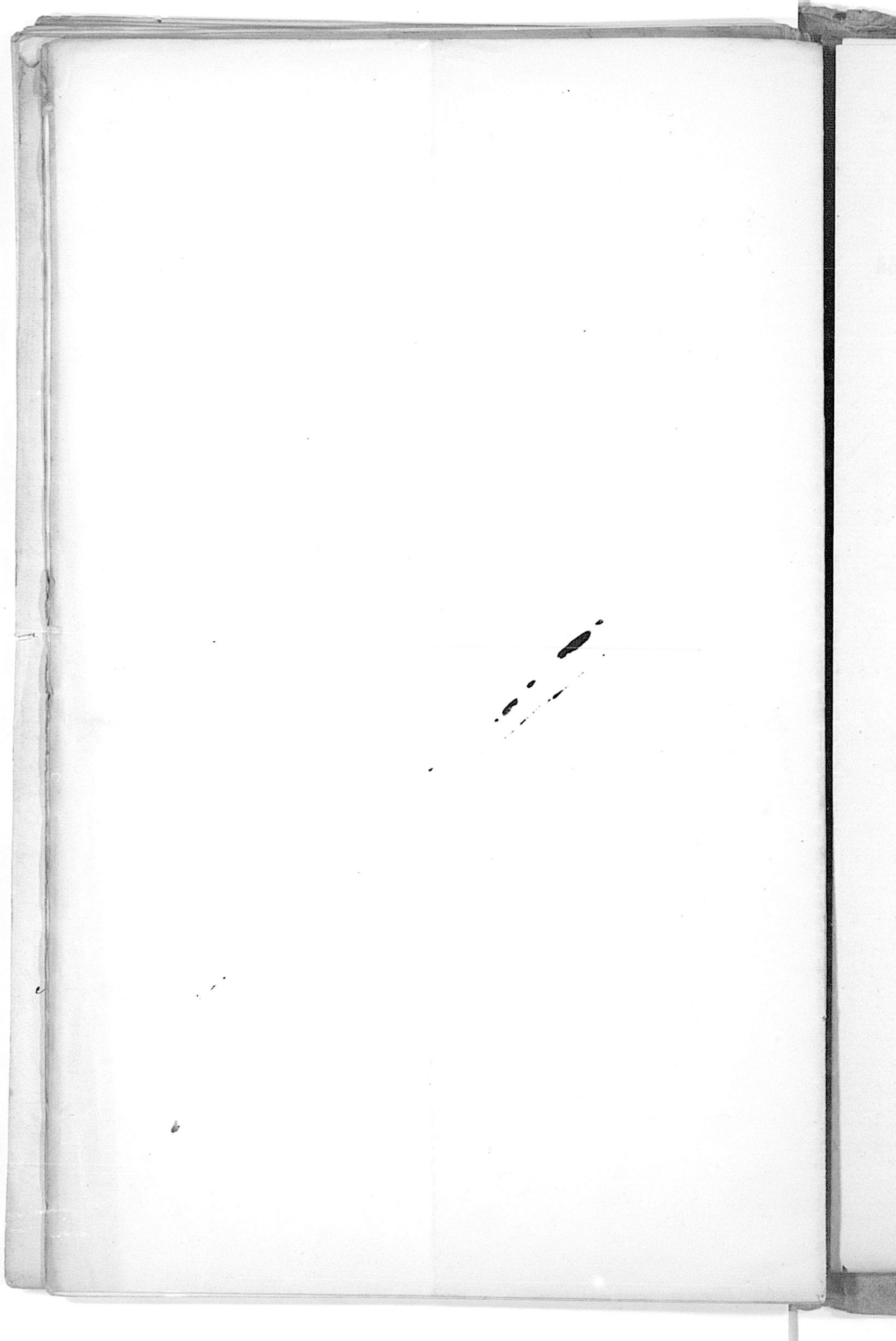
Ort, Lage, Hö.	Namen der Gemeinden.	II. Einwohner, Zahl. B. nach Ständen:						III.				IV.		V. Geburten.			VI. Todesfälle.					Lern- und Bewerbs- zeugen.	
		a.		b.		c.		Erfreute Chrenn	Blind	Krank. Pneum.	Griffel- Krankh.	Krank. Lungen	Hn. Händlungen der letzten 10 Jahre	gfr. Lohn	Lohn, Lohn	Lohn	Lohn	Lohn	Lohn	Lohn	Lohn		
		Land- männl.	Land- weibl.	Land- männl.	Land- weibl.	Land- männl.	Land- weibl.																
1	Dettweiler	70	40	44	3	2	2	74	1	2	2	4	1	25	5	30	8	1	2	14	25	3, 6	
2	Einshelm	258	75	110	17	13	7	95	2	2	3	10	1	68	2	70	10	1	14	10	35	2, 3	
3	Hafloch	684	78	348	115	72	18	256	4	7	14	44	4	163	26	189	22	1	27	60	110	2, 0	
4	Meckenheim	270	40	105	10	4	5	20	1	2	1	10	1	56	7	63	9	5	1	32	46	2, 5	
5	Ruppertsberg	130	21	32	3	2	4	50	1	1	2	9	1	36	3	39	13	5	1	17	35	3, 5	
6	Mußbach	251	297	132	51	11	8	35	3	2	1	22	3	64	8	72	19	2	22	29	72	3, 0	
7	Lachen	454	56	94	32	2	2	16	2	1	1	11	1	81	16	97	15	1	2	25	42	1, 8	
8	Hornbach	306	69	24	12	6	9	45	1	2	1	19	1	61	4	65	22	13	3	17	55	2, 7	
9	Neustadt	378	80	748	425	133	154	236	3	4	9	48	6	219	24	243	73	24	5	104	206	2, 7	
10	Haardt	230	180	37	17	2	2	12	1	1	1	8	1	38	4	42	5	1	1	8	14	1, 2	
11	Winzingen	58	70	34	8	3	9	3	1	1	1	8	1	32	1	33	9	1	10	4	24	3, 3	
12	Gimmeldingen	185	221	95	49	5	4	33	1	1	2	11	1	58	10	68	17	1	17	27	61	3, 2	
13	Königsbach	220	26	12	5	3	2	70	1	1	1	5	1	18	1	19	5	1	7	9	21	2, 5	
14	Lambrecht	1	1	226	436	40	76	3	1	2	5	20	1	76	8	84	18	1	1	16	35	1, 5	Subskribenten.
15	Lindenberg	1	1	13	2	1	1	2	1	1	1	6	1	13	3	16	9	1	1	3	13	3, 1	Malt- u. Subskribenten.
16	Frankeneck	1	1	19	185	2	1	1	1	1	1	2	1	15	2	17	4	1	1	8	12	3, 0	Subskribenten.
17	Weidenfels	1	1	19	85	2	2	2	1	1	1	3	1	13	1	13	8	1	1	1	10	3, 0	Malt- u. Subskribenten.
18	Weidenthal	16	15	36	12	3	2	24	1	3	2	10	1	47	8	55	12	1	13	12	38	3, 3	Malt- u. Subskribenten.
19	Ethal	8	4	24	2	1	1	24	1	1	1	6	1	24	6	30	7	2	9	7	25	3, 2	Malt- u. Subskribenten.
20	Elmstein	2	3	43	6	21	6	26	1	1	1	10	1	78	10	88	7	2	13	34	56	2, 9	Subskribenten in der Lage des Elms.
21	Staats-Land																						
	Summa	3,522	1,276	2,195	1,475	327	313	1,027	19	28	43	266	17	1,185	148	1,333	292	60	146	437	935	2, 6	vertoten -

Neustadt den 7^{ten} Oktober 1861.

Den H. H. Kantonsrath.

Schneid.





2608. 7.

Leipzig Nr. 2.
~~~~~

Ansichten  
des Wappenstein zu Elmstein und Eggelbach.  
~~~~~


№

№

Мир
гн
пр
тп

Sur

N^o. 1058 *I*

ad Gm 6874 (121)

Neustadt a/Saardt, den 28 ten April 1887

Königl. Bezirksamt Neustadt a. d. H.

An die

Königl. Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.

Praes.-1. MAL 1887.
E: N^o 6876-11

Betreff:

Notifizirte Erlasse des H^ol^oz
genossenschaftl. des pharmazeutischen
Personalbundes des pharmazeu-
tischen Berufs.

Zur Regierungsentschließung vom 1 ten 1887

ex officio

Mit 2 Beilagen.

Im H^ol^oz des H^ol^oz f^oh^ol^oz
sollte die des H^ol^oz. H^ol^oz. H^ol^oz.
H^ol^oz des H^ol^oz vom 13.
m^ol^oz. H^ol^oz. H^ol^oz. H^ol^oz.
bringen ist die in der H^ol^oz.
L^ol^oz. H^ol^oz. H^ol^oz. H^ol^oz.

Gefordert!

Kinbert
Regl. Bezirksamt.

ad 6816 27

Penit. webst & railways

^{me}
Das S. Lagerbuch

News last 4

Zum Knechtung der nicht
approximierten Personen I 6,
die vor z. B. Verbitung von
Verweilen das wohl muss,
mehrerer und eine Bestimmung
für Knechtung.

Letter 5 Mar: 1884

S. Prayrouny Dr. Haly

Quinta do Imoim



Regierungsamt
Kienotakt/2

Praes. 25 MAL 1897

E: N $\frac{9}{10}$

E. N^o 6876

Kgl. Regierung in Mainz

Samstag den 1. September 1871

Greger

und Erfüllung der Ziffer 6
des Finanzabkommens I und mit
dieser Kenntnis verfaßt in
München, den 1. März
Freitag, als der 1. März
bestimmt ist, von dem
in der hiesigen Zeitung
nicht bekannt, die sich zwar
München und der hiesigen
für das Finanzabkommens I. nicht

Memorandum June 22. 1887

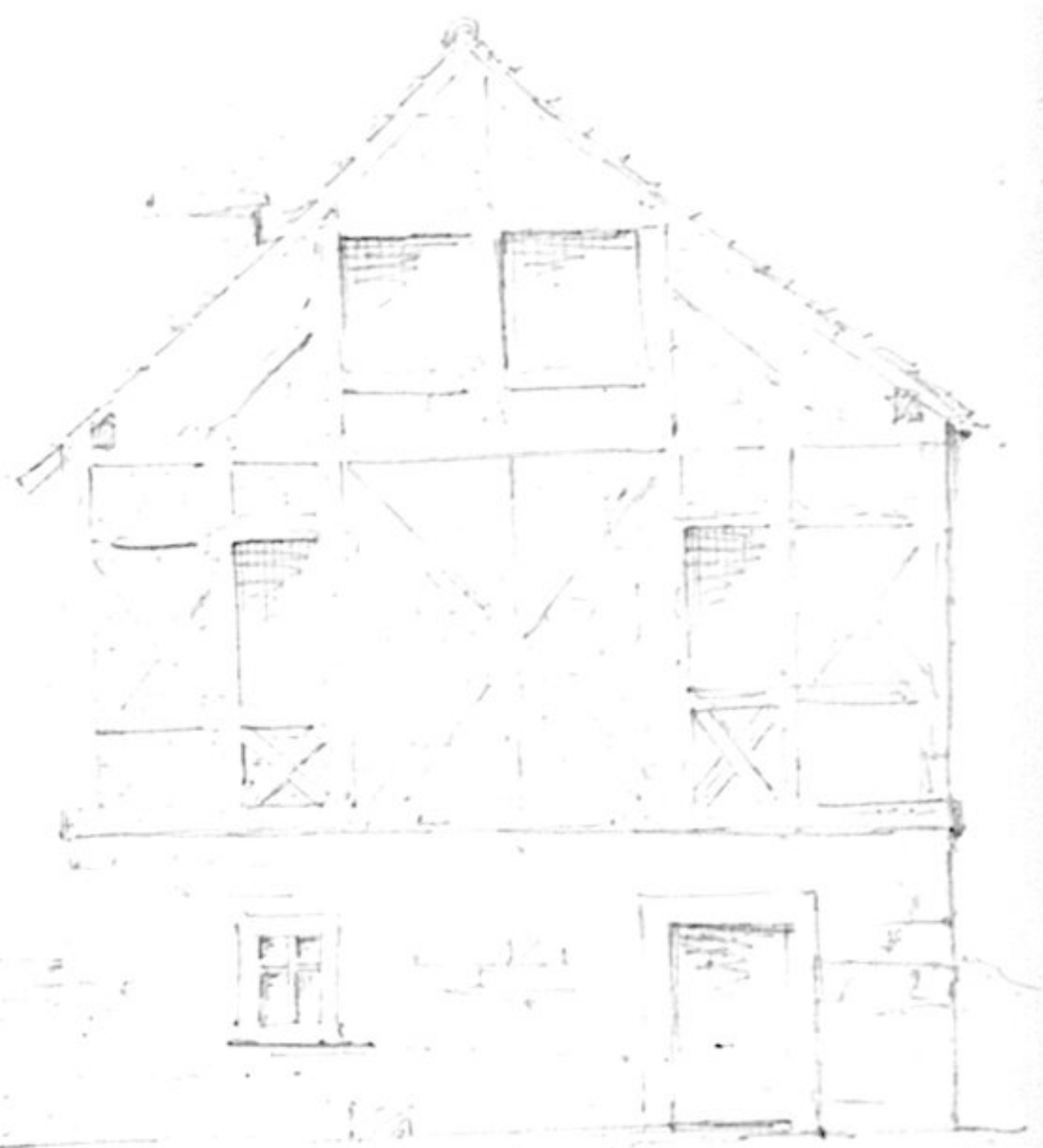
Grüß Gott!

Richard
Layb Longbrimman.

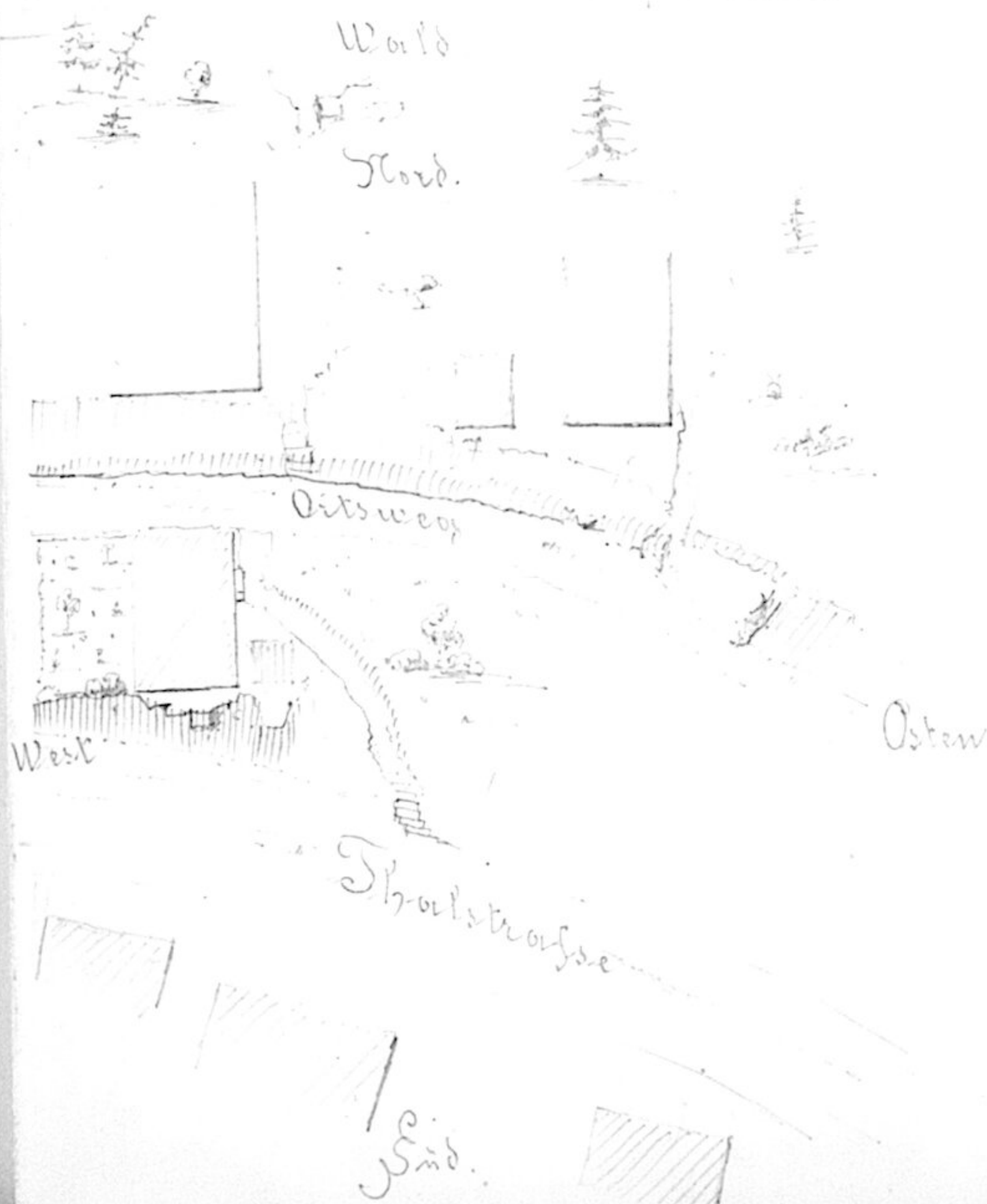
Wohnhaus in Elmstein

Seitenansicht

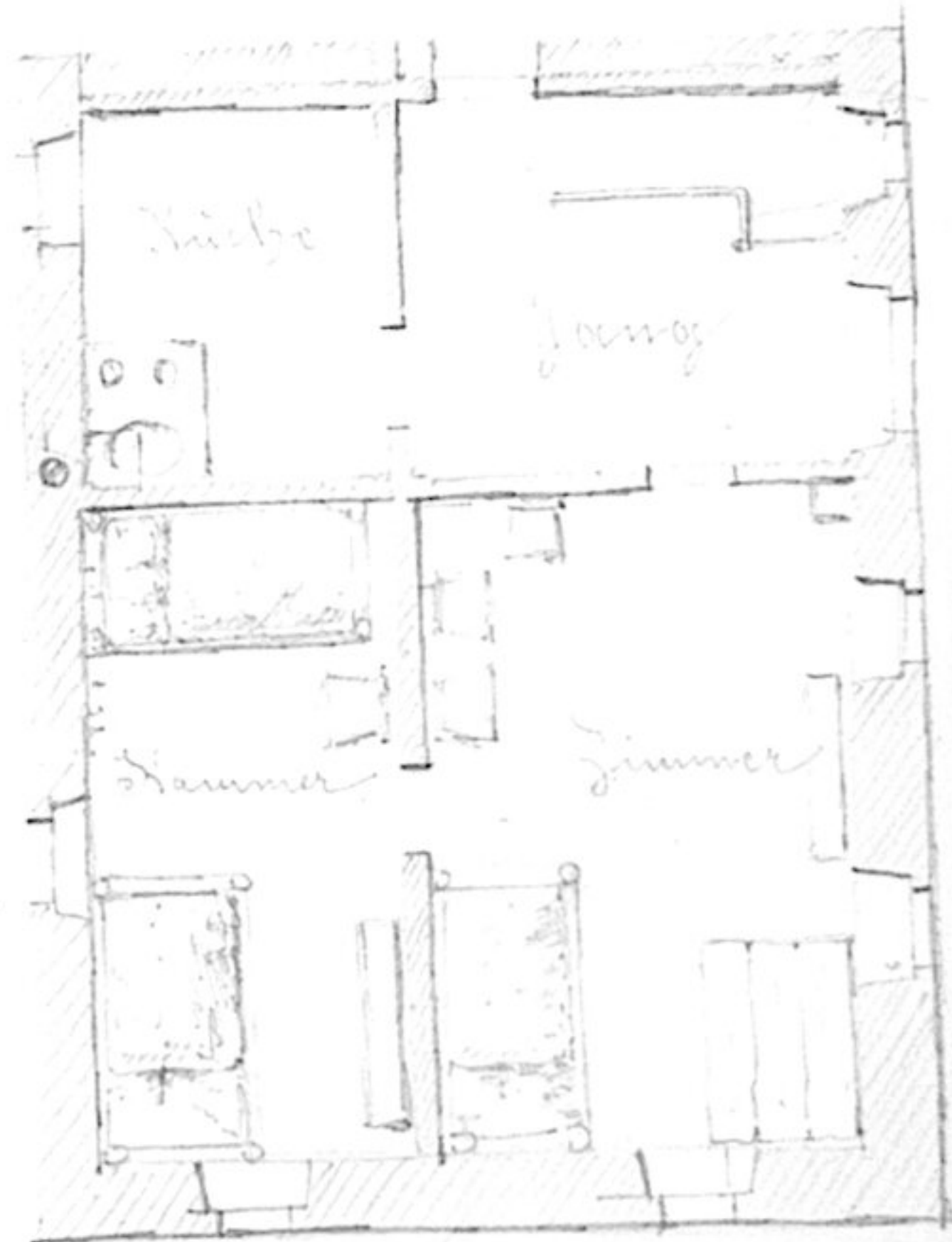
Seitenansicht gegen
das Thor.



Situationsplan

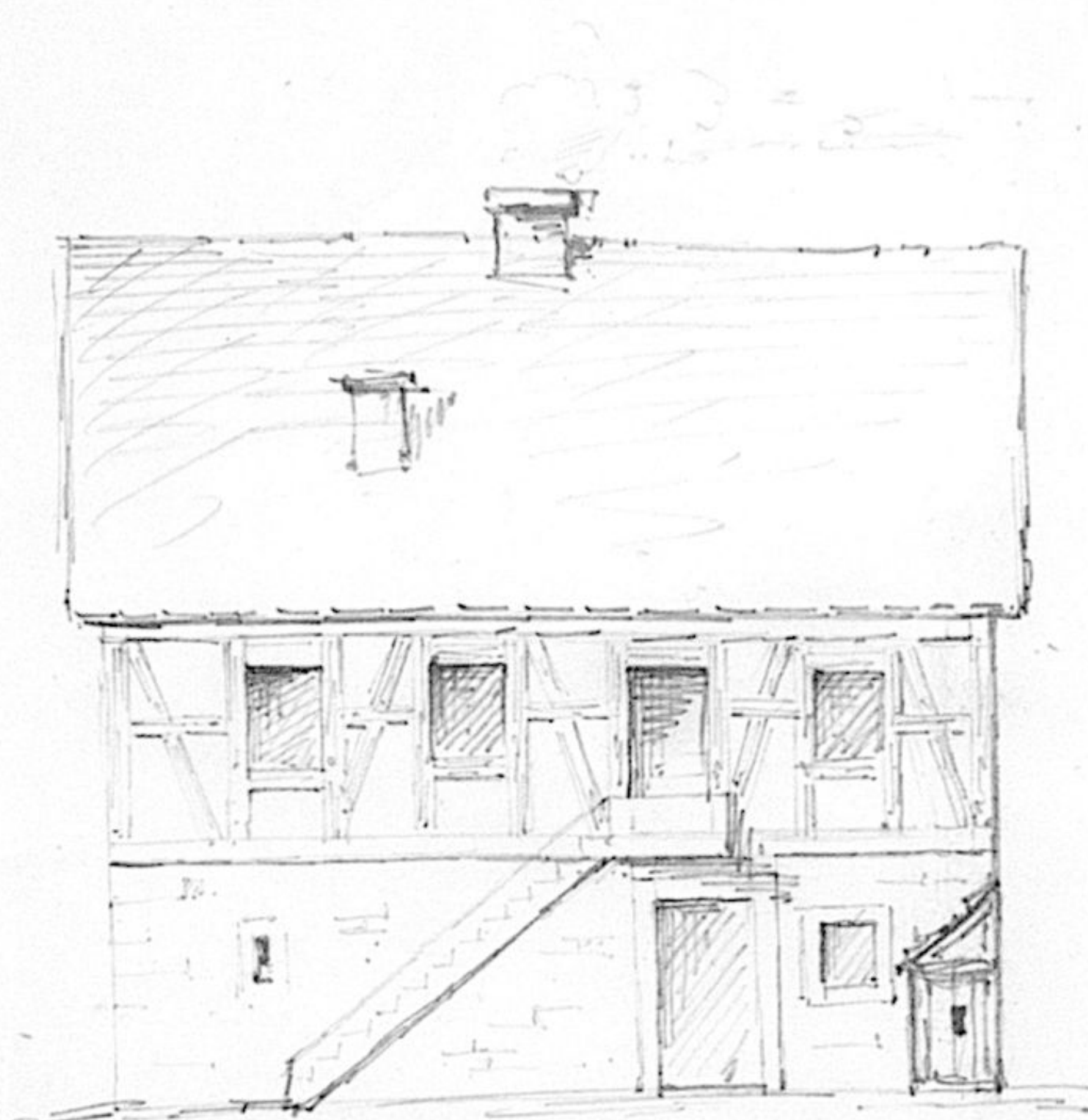


Grundriss

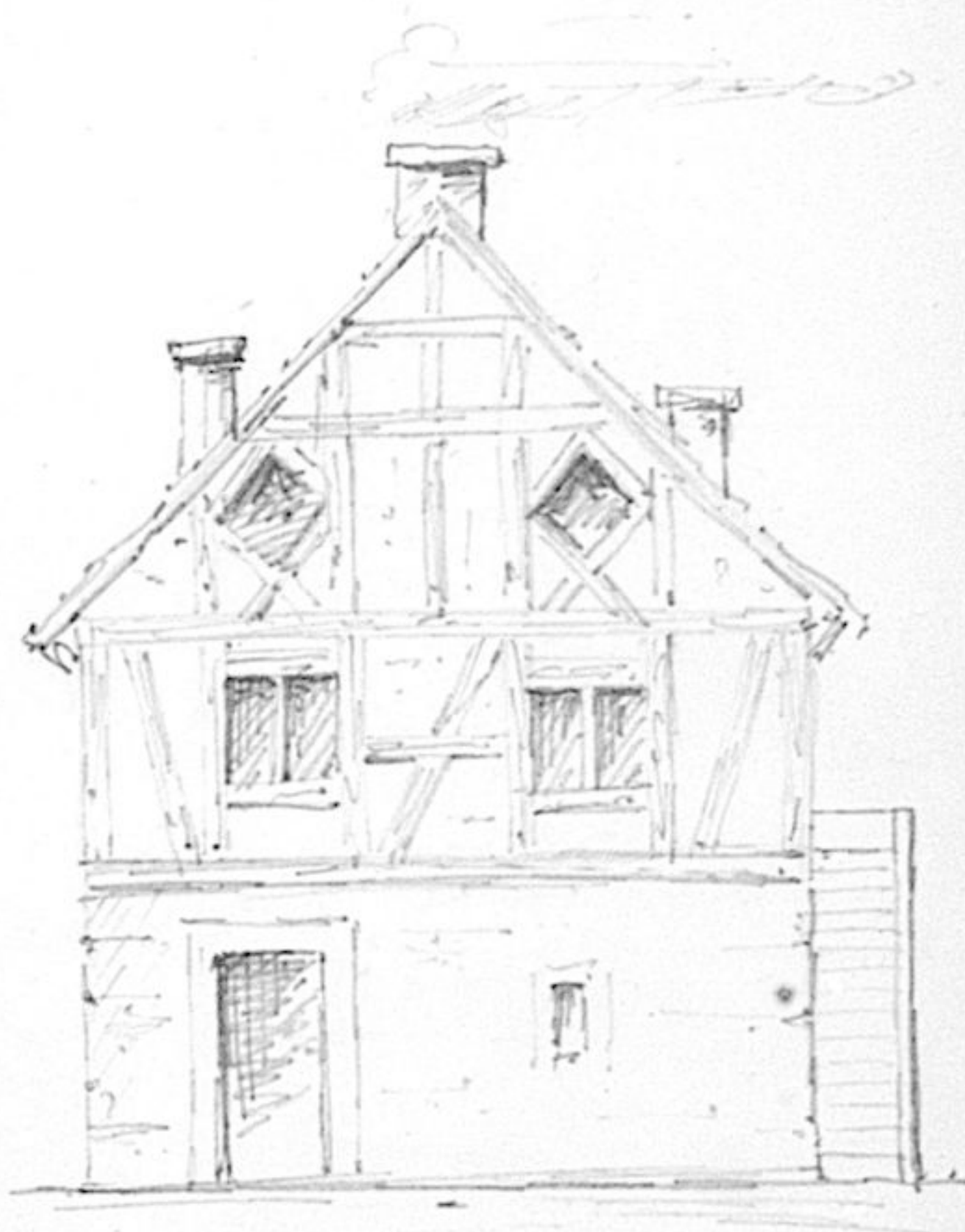


Wohnhaus in Jagelbach

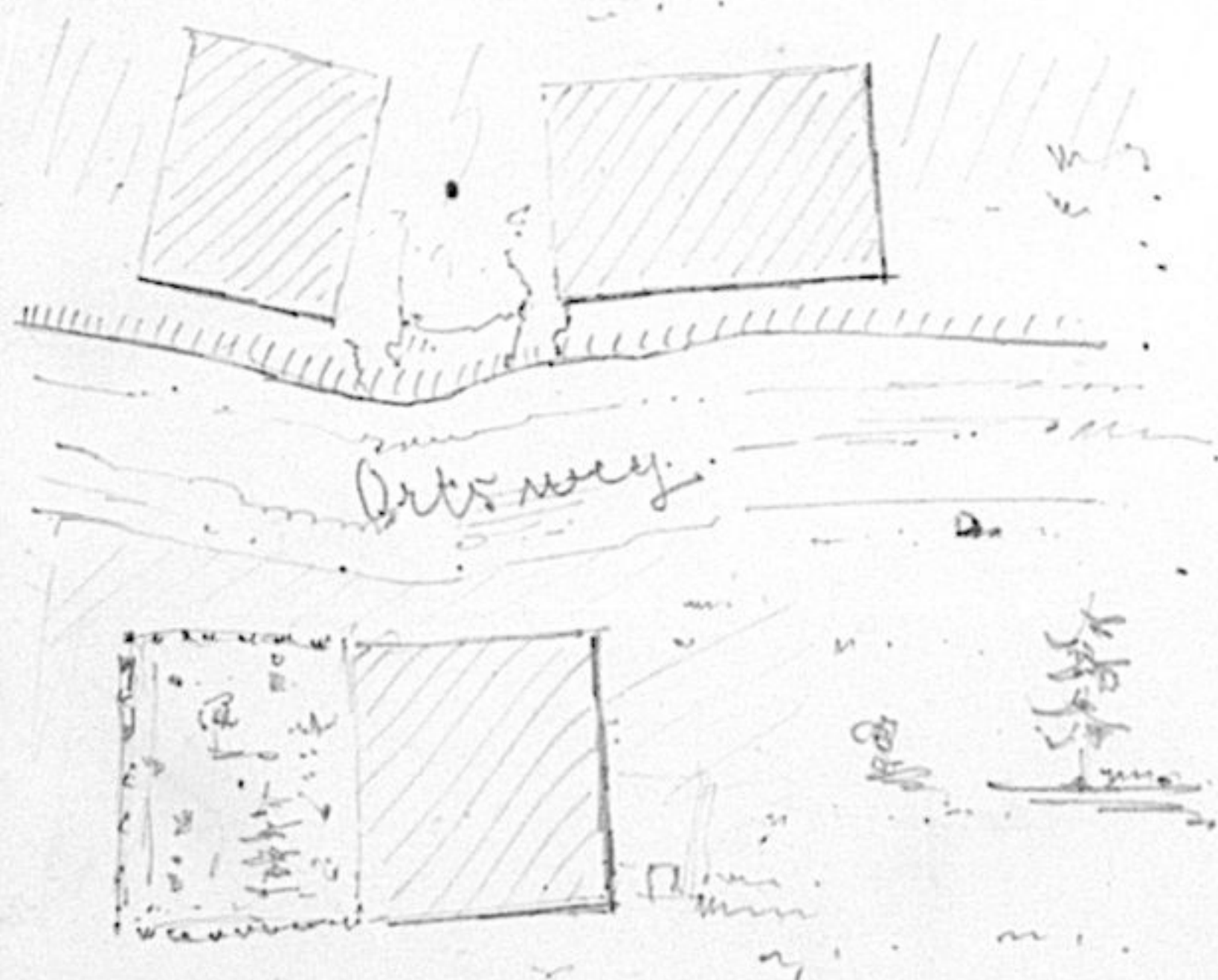
Längs-Ansicht.



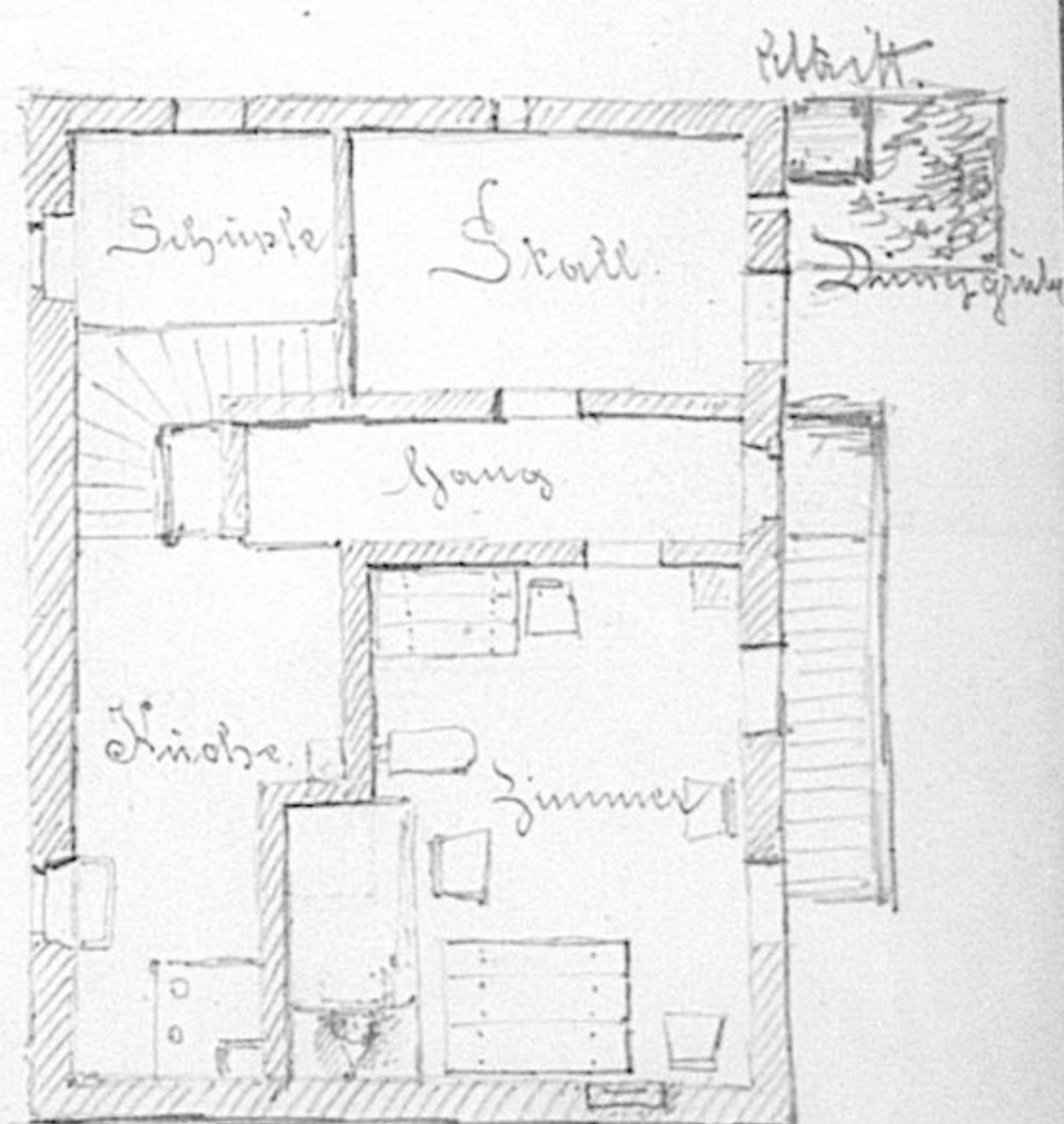
Seiten-Ansicht.

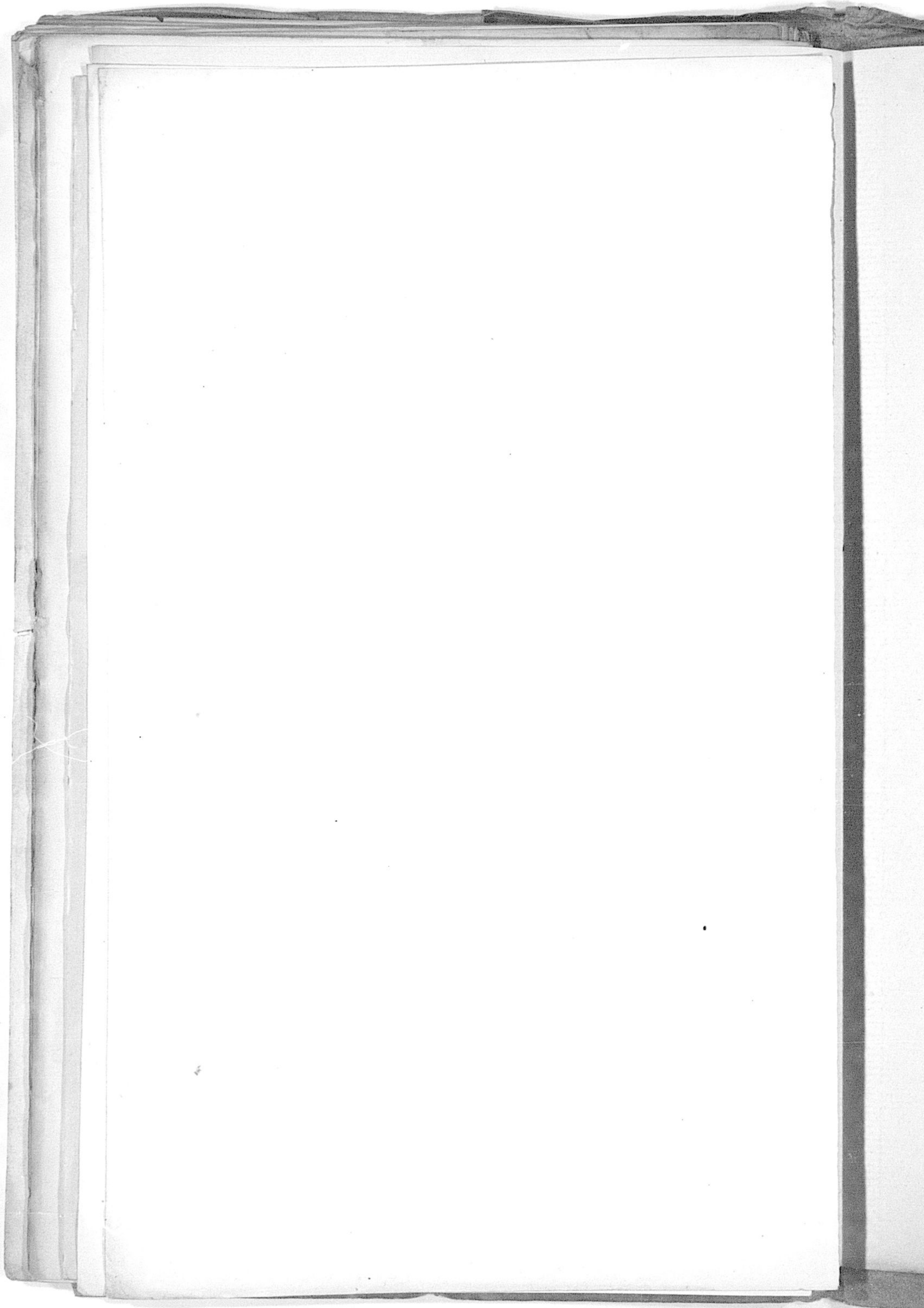


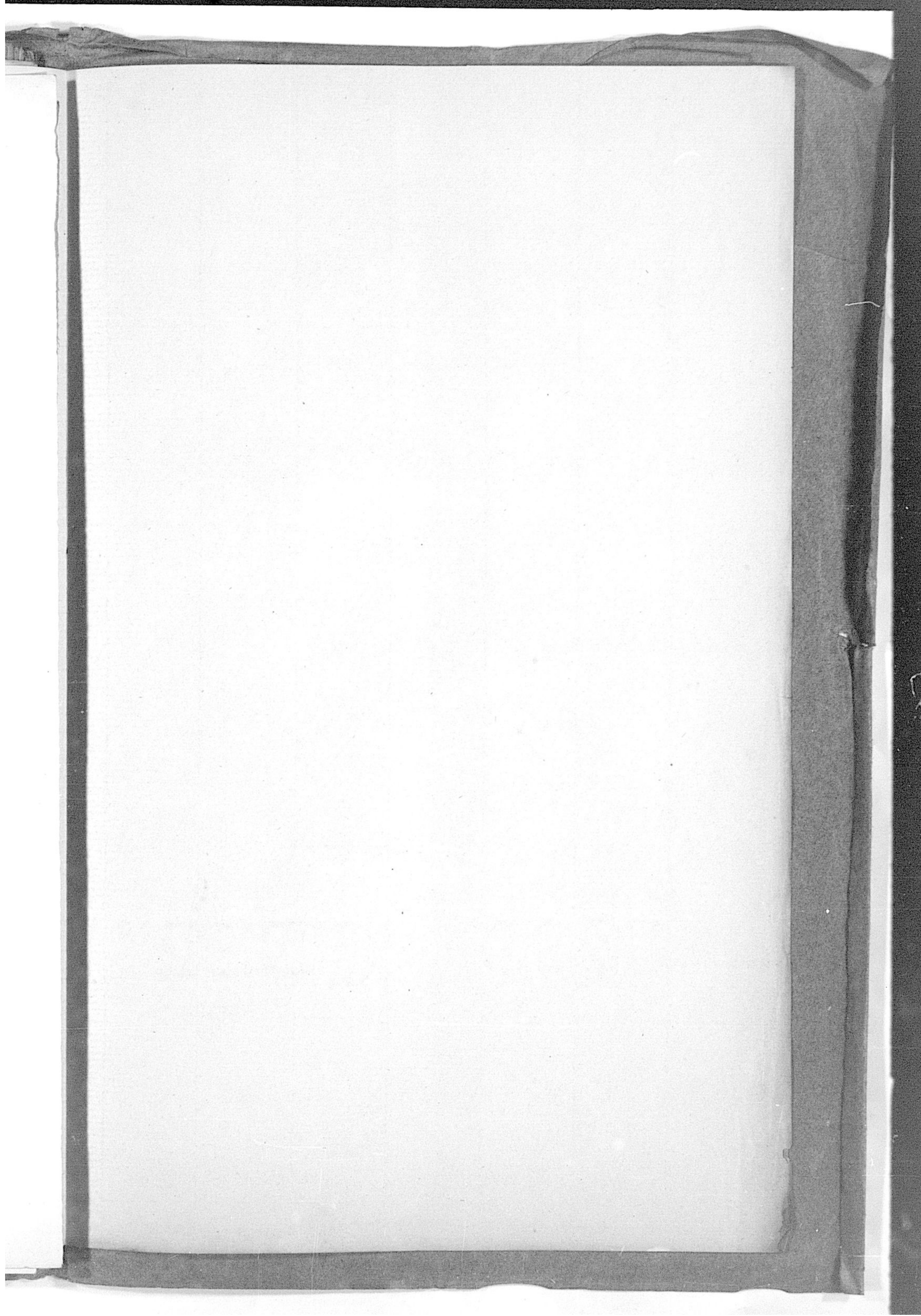
Situationsplan.

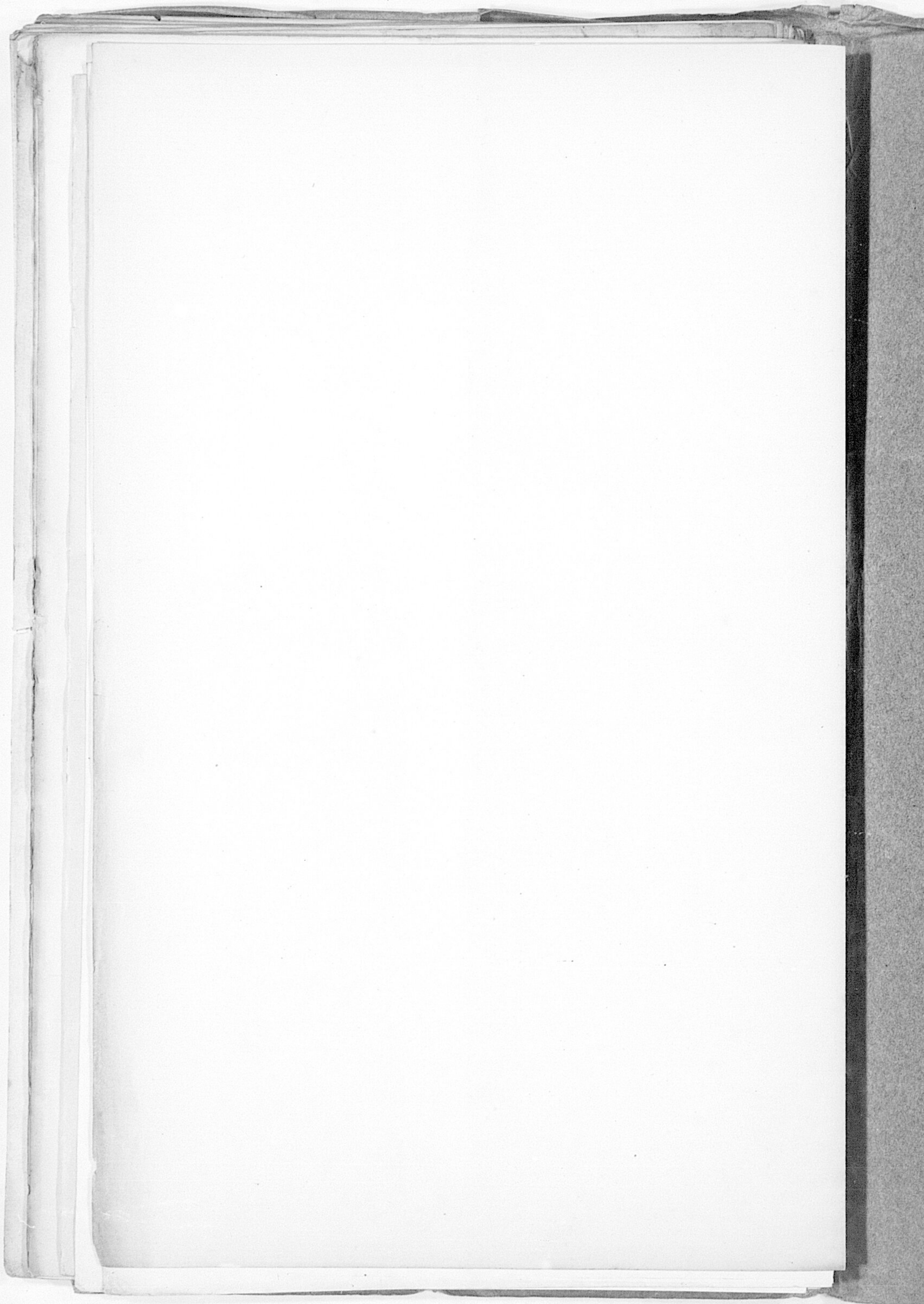


Grundriss











Co

h

1

Medizinisch-topographische und ethnographische Beschreibung der
Physikatsbezirke Bayerns aufgrund der Entschließung vom 21. 4. 1858, Bd. 12
1: Neustadt an der Haardt - BSB Cgm 6874(121

[S.l.] ca. 1860

Cgm 6874(121#Mikroform

urn:nbn:de:bvb:12-bsb00145133-1

BSB-Hss Cgm 6874(121